

Dresdner Volkszeitung

Hauptschredaktion: Dresden
A. Ben & Comp., Nr. 1268

Organ für das werktätige Volk

Bankkonto: Gehr. Amhold, Dresden
und Sächsische Staatsbank

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden

Abgabe eines halben Pfennigs mit den wöchentlichen Beilagen
nach der "Arbeit" und "Welt und Zeit" für einen halben Monat 1 M.
Ergänzungen 10 Pf.

Schreibstube: Weinbergplatz 10, Fernsprecher Nr. 25261. Sprech-
stunden nur wochentags von 12 bis 1 Uhr.
Geschäftsstelle: Weinbergplatz 10, Fernsprecher Nr. 25261 und 12707.
Geschäftszeit von früh 7 Uhr bis 5 Uhr nachmittags.

Anzeigenpreis. Grundpreise: die 29 mm breite Nonpareilzeile
30 Pf., die 90 mm breite Reklamazeile 1,50 M., für auswärtige An-
zeigen 35 Pf. und 2 M. Familienanzeigen, Stellen- und Mietgesuch
40 Proz. Rabatt. Für Kleinverbreitung 10 Pf.

Nr. 287

Dresden, Freitag den 11. Dezember 1925

36. Jahrg.

Die sozialdemokratischen Forderungen

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion befaßt sich am Donnerstag nach der Plenarsitzung nochmals mit der Lösung des Regierungsproblems. Sie legte ihre Auffassung in einer Entschließung nieder, die nach am gleichen Abend mit einem Begleitbrief dem Reichspräsidenten übermittleit wurde. Die Entschließung hat folgenden Wortlaut:

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion macht ihre endgültige Entscheidung von der weiteren Klärung der politischen Situation abhängig und ermächtigt ihre Vertreter, nach Verhandlungen mit den in Betracht kommenden Parteien die nötigen Grundlagen für die Entscheidung der Fraktion zu schaffen. In diesen Verhandlungen legen wir Wert auf die Erörterung folgender Punkte:

- Offenes Eintreten für die Republik, Abwehr aller monarchistischen Restaurationsversuche.
- Natürliche des internationalen Antikommunismus, Abwendung von Washington; Verabschiedung eines Antikommunismus unter Wiederherstellung des selbständigen Normalzustandes.
- Selbständige Verabschiedung des Gesetzes über Erwerbslosenversicherung, Verbesserung der Erwerbslosenfürsorge nach den sozialdemokratischen Anträgen im 9. Ausschuss des Reichstages.
- Wandelspolitik mit dem Ziel der Förderung des inneren Handels.
- Durchführung des § 165 der Reichsverfassung; Schaffung des endgültigen Reichswirtschaftsrates unter Aufsicht der Reichsregierung; der Reichsminister und parlamentarischer Berufssammern.
- Verwirklichung der Mietenerhöhung; Erhöhung des Beitrages für gemeinnützigen Wohnungsbau.
- Keine Senkung der Einkommensteuer, solange die Einkommensteuer und die Lohnsteuer im Einklang stehen können. Offenlegung der Steuerlisten zur Milderung des Steuerdrucks.
- Verwirklichung des Reichsschulgesetzentwurfes. Reichsgesetzliche Regelung der Gütersteuerabfindungen mit rückwirkender Kraft.
- Saldiger Eintritt Deutschlands in den Völkerbund. Heber die persönlichen Garantien ist nach Einigung über das schließliche Programm zu verhandeln.

Wir nehmen an, daß diese Forderungen auch für eine Minderheitsregierung gelten sollten, sofern sie auf Unterstützung durch die Sozialdemokratie rechnen. Für die bürgerlichen Parteien dürfte dieses Programm keine Überforderungen bringen; es sind bekannte und selbstverständliche Forderungen, die nicht von der Tagesordnung verschwinden. Die Gewandtheit dazu offen: „Daß man über die sozialdemokratischen Forderungen reden kann...“ Das Blatt schreibt dann weiter:

„Aber eine Reihe Anregungen wird sich leicht eine Forderung ergeben lassen, andere werden weniger reibungslos zu erledigen sein. Es ist natürlich, daß die wirtschaftlichen Fragen im Vordergrund stehen. Ein Teil der sozialdemokratischen Punkte verlangt in der Tat eine baldige gesetzliche Regelung. Die Forderung der Zurückziehung des Reichsschulgesetzentwurfes ist deshalb nicht von besonderer Bedeutung, weil in diesem Reichstag keine Mehrheit für diesen Entwurf vorhanden ist. Heber die persönlichen Garantien wollen die Sozialdemokraten nach Einigung über das schließliche Programm verhandeln. Die beste Garantie verfaßt sie im Hinblick auf die Reichsregierung eintritten, sich für die Durchführung ihrer Forderungen einsetzen und die Verantwortung für sie übernehmen. Dieser Verantwortung kann die Sozialdemokratie auch dann nicht entziehen, wenn eine bürgerliche Minderheitsregierung zustande kommen sollte, die doch nur zum mindesten unter stillschweigender Zustimmung der Sozialdemokraten arbeiten könnte. Die Aufgabe ist ein solches Minderheitskabinett von den Minderparteien innerhalb der Regierung abhängig ist, hat das Zentrum vorzuziehen, eine solche Minderheitsregierung abzulehnen. Schützt eine solche Koalition, dann ist die weitere politische Entwicklung überhaupt nicht absehbar. Im Zentrum ist jedenfalls keine Meinung vorhanden, daß ein Minderheitskabinett zu beteiligen.“

Das Zentrum läßt natürlich alle Mienen springen, um die Regierung mit der Sozialdemokratie zustande zu bringen. Wenn das Zentrum wieder mit den Deutschnationalen in eine Regierung gehen muß, so wird sich die innere Lage dieser Partei, die mit dem Fall Brüning begann, verbessern. Wir hoffen, daß die Sozialdemokratie trotz all diesen Überlegungen und halben Verheißungen es ablehnt, die Verantwortung für die gegenwärtige Situation, die von den Parteien des Sozialdemokraten verändert wurde, mit sich zu übernehmen.

Der Führer der Opposition in seiner Bedeutung ebenso hoch eingeschätzt wie der Führer der Regierung, denn dort ergänzen sich beide. Englische Regierungsparteien und englische Opposition sind zusammen das englische Volk. In Deutschland vermischt man leider die staatsmännische Opposition. Hier vertritt die Opposition das Volk vom Himmel und fühlt sich nicht verantwortlich für die Notwendigkeit, das Programm ihrer Oppositionstellung auch einmal in der Regierung durchzuführen. Es ist bezeichnend, daß die Sozialdemokratische Partei sich bereit erklärt hat, über die Regierungsbildung zu verhandeln, daß sie aber gleichzeitig ein Programm von zehn Punkten überreicht. Bei einem Parteiprogramm kann die Regierung wohl in Kompromissen bestehen, der Deutsche aber glaubt, er könne nur mit seinem Programm fertig werden.

Die deutsche Außenpolitik muß ohne Macht und ohne Soldaten vorwärts kommen. Da ist mit Schlagworten, Reden und Gesängen allein nichts zu machen, sondern nur mit nüchternem verhandlungsmäßiger Politik. Wir sind es, in der Deutschen Volkspartei, gründlich satt, uns folgen zu lassen, daß andere uns an Nationalgefühl überlegen. Wenn diese Art Polemik nicht aufhört, dann wird es für uns ein Ding der Unmöglichkeit sein, mit denen, die uns auf diese Weise angreifen, wieder zusammen zu arbeiten. (Stürmischer Beifall.)

Aus den Berichten, die uns über Stresemanns Rede bis jetzt zu Augen kamen, geht nicht klar hervor, welche „Mängel der Opposition“ er den Deutschnationalen, welche er den Sozialdemokraten zuschreibt. Auch wir sind der Meinung, daß die Partei der Deutschnationalen überhaupt nur Forderungen aufstellt, die von keiner deutschen Regierung zu verwirklichen sind. Aber wenn sich Herr Stresemann schon dagegen wendet, daß die Sozialdemokratie überhaupt mit einem Programm in eine Regierung eintritt, so hat er sich denn doch mit der Kritik ein wenig überlassen. Koalitionen verschiedener Parteien sind überhaupt nur so herzustellen, daß jede Partei mit ihren Forderungen hervortritt, und Sache der Verhandlungen ist es dann, ein für alle an der Regierung beteiligten Parteien erträgliches Kompromiß zu finden. Der Führer der Volkspartei hat auf andere parlamentarisch regierte Länder verwiesen. Er denkt an England und Frankreich. Aber gerade an den englischen und französischen Regierungskreisen der letzten Zeit hätte er lernen können, wie selbstverständlich es in diesen Ländern ist, daß die Parteien ihre Forderungen an die neue Regierung stellen, ehe sie sich für oder gegen sie entscheiden. Und wenn dann in diesen Ländern eine Regierung auf der Grundlage solcher Vereinbarungen zustande kommt, so werden diese Vereinbarungen gehalten.

Die Sozialdemokratie hat bisher in deutschen Reichsregierungen andere Erfahrungen machen müssen. Ihre Forderungen wurden abgelehnt und dann bewußt sabotiert. So erging es der Sozialdemokratie weniger mit der Weimarer Koalition als mit jenen beiden großen Koalitionen Nr. 1 und 2 unter Stresemann im Jahre 1923. Die Schwerindustrie schloß ihren jungen Mann vor — und die Volkspartei mußte in der Regierung plötzlich nichts mehr von Verhandlungen über den Antikommunismus. Die volksparteiliche Großindustrie revoltierte gegen die Abmachungen — und die volksparteilichen Minister wählten plötzlich nichts mehr von ihrem Versprechen, die Erfassung der Sachwerte mit durchzuführen. Wenn eine der bisherigen deutschen Regierungsparteien von anderen Ländern lernen kann, wie Koalitionsabmachungen zu halten sind, dann gerade die Partei Stresemanns. In den Koalitionen, in denen die Sozialdemokratie bisher mit der Volkspartei zusammenging, betätigte sich diese vor allen Dingen in der Kunst, die Sozialdemokratie zu überlöpfeln, während in den Westländern gemeinsame Regierungsarbeit wirklich auf die Grundzüge von Treu und Glauben gestellt ist.

Wenn wir solche Erfahrungen mit der Volkspartei in bisherigen Koalitionen machen mußten, darum sind wir auch nach wie vor gegen eine Beteiligung an einer neuen Großen Koalition.

Der unmögliche Staatsgerichtshof Fort mit ihm!

Der Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik dürfte nach Ablauf seiner Amtsperiode, die vom Reichspräsidenten auf fünf Jahre festgesetzt ist, entsprechend einem Beschluß des Reichsausschusses des Reichstages aufgehoben werden. Auch die sozialdemokratischen Mitglieder des Ausschusses haben sich für die Aufhebung geäußert, da die Partei auf seine weitere Existenz ebenfalls keinen Wert mehr legt, nachdem der Staatsgerichtshof in den letzten Monaten nach der Auffassung der breiten Massen ein Fehlurteil nach dem anderen fällte. Das allernächste unheimliche Urteil ist das gestern gefällte Gerichts Urteil gegen sächsische Kommunisten.

Das durch das Gesetz zum Schutze der Republik geschaffene materielle Recht wird durch die Aufhebung des Staatsgerichtshofes natürlich keineswegs berührt. Ein „Heberverleumdungsgesetz“ wird die Beurteilung der Straftaten regeln müssen, und zwar die Verurteilung der Minister durch die Schöffengerichte, die Schmähungen der Reichsforsten und der Institutionen der Republik durch die Strafgerichte.

S. M. S.

Von Hermann Wendel

Wenn sich der deutsche Imperialismus bei der dünnen Schicht seiner großkapitalistischen Magnaten im Behagen an hohen Dividenden offenbart, so trat er in der breiten Masse seiner kleindürgerlichen Mitläufer als Schwärmer für „unsterbliche Jungens“ auf; S. M. S. — Seiner Majestät Schiff war ein Begriff, der nicht nur Bodschiffherzen höher schlagen ließ. Als freilich die Wölfe der Novemberrevolution 1918 durch die vieler Matrosenmeterelei ins Rollen kam, hatten alle schwarzweißroten „Patrioten“ einen Ekel vor „unsterblichen Jungens“; deutsche Thronhelden verpönten sogar für ihren männlichen Nachwuchs die sonst beliebten Matrosenanzüge und Marinemützen. Jetzt jedoch hat das Blatt abermals zu wenden, denn — das schärfste Zeichen — verlogene Kesselfilme wie „Die eiserne Braut“ machen für die wilhelminische Marine in der Tat auch geliebten deutschen Republik Bekanntschaft. Da kommt ein eben im Verlag J. G. D. Dieck Nachfolger, Berlin, erscheinendes Buch „Menschen und Schiffe in der kaiserlichen Flotte“ von L. Persius sehr zupass, zu zeigen, wie es eigentlich in Tirpitz Reich aussah.

Auch die Gegner werden nicht bestreiten, daß hier ein Fachmann über sein Fach schreibt. Fast ein Menschenalter hat Persius der kaiserlichen Marine als aktiver Offizier angehört und auf zweihundzwanzig Kriegsschiffen in der Heimat und in Uebersee Dienst getan. Dank seiner Befähigung erhielt er schon als jüngster Stabsoffizier der ganzen Seemacht den Befehl über einen Kreuzer und wurde in seiner Führungslinie unter vielen Lobspreisen als geeignet zum Ulinenschiffskommandanten bezeichnet. Aber in diesem seinem frisch und fesselnd geschriebenen Buch erzählt er, wie er 1904 während des russisch-japanischen Krieges im forstamtigen Ehemulpa mit einem Soldaten des Mikado ins Gespräch kam, der, Student und Sozialist, ihm den Star über den kapitalistischen Hintergrund der Kriege nach. Seitdem beschäftigte sich Persius höchst unzulässig mit kapitalistischen Fragen und erwiderte sich für Väterverhängnis und Werrückung. Den Hals brach ihm, daß er, für die U-Boot-Waffe eingenommen, in einer Fachzeitschrift gegen die sich auf Großkampfschiffe erstreckende Seepolitik des Reichsmarineministers ging. Als Kapitän zur See, was dem Rang eines Obersten im Landheer entspricht, mußte der Vierundvierzigjährige seinen Abschied nehmen.

Da Persius seiner Gegenstand nicht nur von außen kennt, malt er nicht propagandistisch schwarz in schwarz. Er macht kein Hehl daraus, daß er in seiner Laufbahn manchen prächtigen Kameraden liebgehabt, manchen idealen Vorgesetzten schätzen lernte. Auch vertritt er die Meinung, daß das Seesoffizierkorps im Sinn für eine anständig ehrenhafte Lebensführung andre Glänze übertraffen habe, obwohl der Rang, sich aus Messingblech Ersparnisse zurückzulegen, Dienstreisen nur um der Tagesgelder wegen zu machen und „mit Vorbmitteln“, das heißt mit fiskalischem Eigentum, Privatarbeiten herstellen zu lassen, stark entwickelt war; weil etwa die Frau Admiral Putzberg für ihre Küche brauchte, mußte ein gänzlich schadhaftes Fahrrad des Herrn Admirals in feinsten Baumholzwerk und teures Segeltuch verpackt werden. Auch fügt Persius hinzu: „Wahres Gerggefühl, das u. a. verlangt, daß man das eigene Interesse dem der Allgemeinheit unterordnet, den Mitmenschen als seinen Bruder achtet, also auch den Untergebenen, konnte es, durfte es wieder in der Armee noch in der Flotte Preußen-Deutschlands geben.“

Dafür mag Persius mit Recht nicht den einzelnen, sondern das System verantwortlich. Da er noch mehrere Jahre unter dem alten Wilhelm diente, hatte er reichlich Gelegenheit, die Wandlung des Systems zum Schlechteren und die nicht vorteilhafte Forderung im Geiste des Seesoffizierkorps zu beobachten, die sich unter Wilhelm II. vollzog. Früher gab es einen guten, alten Seemannsgeist, der schon infolge seiner Auslandsreisen auf einem erheblich höheren kulturellen Niveau stand als der durchschnittliche Landoffizier und trotzdem bescheiden blieb. Aber die stete, unerbittliche Wilhelm II. für die Flotte tigten unter den Marineoffizieren düstere, überhebliche, feil nach, während zugleich ihre geistige Haltung durch Einschränkung der Kommandos außerhalb der heimischen Gewässer auf die des Armeesoffiziers herabsank. Wenn dafür unter dem ersten Wilhelm kaum je ein Seesoffizier an einer kriegerischen Beteiligung der deutschen Flotte im großen Maßstab dachte, zogen Wilhelm II. und Tirpitz den Kriegsgesicht in der Marine groß, bis schließlich bei Feiern in der Messe „der Sieg über den britischen Löwen mit Seki besprochen wurde“. Dieses Dramatisieren ging oft Hand in Hand mit einer verblüffenden Unkenntnis über Stand und Größe der andern Seemächte.

Der Seesoffizier in der Zeit Wilhelm I. fühlte sich auch mehr als Kamerad der Desoffiziere, Unteroffiziere und Mannschaften. Allerdings spielte damals bei Anreicherung der Manneszucht der Stod eine große Rolle. „Schon als Seelabett bestundete man seinen Dienstleister am schlafenden, wenn man rechts und links mit dem Taubende Hebe ausstellte. Wie viele Mittel zerbrachen auf dem Rücken der Leute beim Segelgerieren!“ Als, wie Persius ausdrücklich feststellt, durch die unablässige Arbeit der Sozialdemokratie dieser Barbare ein Ende gemacht wurde, blieb gelassen die unübersehbare Scheidewand zwischen Offizierskorps und Mannschaft. Gegen die Ausübung der Offizierspflicht wurde weit mehr auf Herkunft, Minderstufe und Verbindungen gesehen als auf wissenschaftliche Eignung;

Stresemann über staatsmännische Opposition

Berlin, 11. Dezember. (Vgl. Amtspräsident der Reichsregierung Dr. Stresemann sprach am Donnerstagabend im Rahmen des Parteitag der Weimarer Deputierten der Reichsregierung über die politische Lage. Er führte u. a. aus: Die Deutsche Volkspartei hat sich für die Wählbarkeit der Reichsminister ausgesprochen, was eine wichtige Entscheidung ist. Stresemann hat erklärt, daß er die Wählbarkeit der Reichsminister nicht ablehnen wird, wenn die Regierung und die Opposition sich in Deutschland noch gegenüber stehen. Er hofft, daß die Parteien des Sozialdemokraten verändert wurde, mit sich zu übernehmen.

es ging eben nicht an, daß der Sohn eines Schmieders, der Sohn eines Sozialdemokraten, der Sohn eines Tage...

Trotzdem war auch innerhalb des so gefestigten Seeoffizierskorps von echter Kameradschaft nichts zu spüren...

Und das deutsche Bürgertum? In seiner erdrückenden Mehrheit dachte es untertänig und untertanhaft wie der...

Abpeisung der Arbeitslosen

Aus dem Reichstage wird uns geschrieben: Da die Versuche des Reichsanzlers, in einer inter...

Zwischen den beiden Ausschüssen erklärte der Reichsanzler wiederum in einer interaktionellen Be...

Falsche Angaben zur Beamtenbesoldung

Aus dem Reichstage wird uns berichtet: Jeder die vielumstimmte Frage: Besoldungsau...

Leben • Wissen • Kunst

Der Kampf um die Buchgemeinschaften

In Kanton der Vorzüge des unter der Leitung des Schriftleiters G. C. Weber stehenden Deutschen Forums sprach...

gessen, daß die Eisenbahn auf eignen Füßen stehe und die Post große Liebesdienste erleihe...

Herrn Schieles Futterkrippe

Wie schon berichtet wurde, hat der neun Monate zum Schaden der Republik im Amte verbliebene Reichsminister...

Als: Herrn Schieles Ministergehalt betrug rund 30 000 M. im Jahr. Da als Pension 35 Prozent festgesetzt...

Zuchthausurteil gegen sächsische Kommunisten

Der Staatsgerichtshof verhängt 20 Jahre Zuchthaus wegen der Waffenspielerlei

Leipzig, 10. Dezember. (Fig. Bericht.)

Am Donnerstag wurde die Verhandlung im Hochverratsprozeß gegen Müller und Genossen mit der Urteilsfällung vor dem Staatsgerichtshof beendet...

Der Reichsanwalt bezeichnete es als einen besonders schweren Fall und beantragte für Tobisch und Fackel je drei Jahre Zuchthaus...

Wohrverteilung müsse in einer Zeit, in der man in Volkshäusern und auf anderen Wegen wirklich zum inneren Menschen...

Nachdem ebenfalls Vertreter des Buchhandels gesprochen hatten, wobei unter anderem noch einmal jenseitig kritisiert wurde...

Erstauflührung im Zentraltheater "Vollzeitung 1923" nennt Georg Kaiser im Untertitel "Rebeneinander"...

Der sich unterjagt, das deutsche Volk von 1923 für das Volk bargustischen, konnte nicht, wie etwa ein Tyrone, einen im ganzen...

Ein verpersönlicher Brief verknüpft indes diese drei Verbindungen, die sich von einander abheben...

Schiele die Karriere eines frühzeitig abgegangenen Lehrlings oder "Sommerleutnants" hinter sich haben...

Das ist spanisch

H. Madrid, 10. Dezember. (Fig. Draht.) In einer der Presse übermittelten Note hat das neue spanische Ministerium...

Der Schwindel, die Diktatur werde "für die politische Wiederherstellung Spaniens" ausgedehnt...

Neubauer ein Jahr sechs Monate Zuchthaus, für Keller ein Jahr drei Monate Gefängnis...

Tobisch 5 Jahre Zuchthaus und 500 M. Geldstrafe, Thumeyer, Fritsch, 3 Jahre 6 Monate Zuchthaus...

Bei den Angeklagten Siegert, Müller, Keller und Zuchscherer wird das Verfahren auf Grund des Antrages...

Aus der Begründung ging hervor, daß das Gericht im Vergehen der Angeklagten als besonders schwer betrachtet...

Dieses hohe Urteil erregte im Zuhörerraum große Empörung. Kurz hintereinander sind wieder Unzufriedenheiten...

Folge haben wird. Sein soziales Gewissen schlägt ihm. Der Mann muß bestraft werden. Aber an wen? Die Aufsicht hat er selber...

Aber der Brief — in einer Abschrift allerdings — hat indessen längst sein Ziel erreicht...

Ihr Galte jedoch wird nicht der Schreiber des Briefes — Neumann, zuerst taumelnder Gelegenheitsdichter...

So endet dies "Vollzeitung 1923". Ist es nun eine Auflage ein domerndes Jacques! eines großen Güterkünders?

Zedentrich trägt das Wort, das in fünf Akte zu je drei Szenen zerfällt...

Das Zentraltheater steht in seiner letzten Verbindung nicht aber dem Durchbruch. Das in Veracht gestogene...

Die Reaktion gegen die Gemeinden

Von Hermann Liebermann

I

Die Umwälzung von 1918 machte die Bahn frei für die Demokratie in Deutschland. Damit wurde auch für die Gemeinden die Grundlage der demokratischen Entwicklung geschaffen, die zum Ziel haben muß, die Gemeinden zu Selbstverwaltungskörpern unter Beteiligung aller Gemeindeglieder auszugestalten. Am der Demokratie in den Gemeinden wirklich Leben zu geben, wäre die nächste Aufgabe gewesen, eine einheitliche Gemeindeverfassung für das Reich zu schaffen, die den Ansprüchen der Selbstverwaltung genügt. Da es keine gemeinsame Verfassung gab, mußten sich die Gemeinden einzeln um die Verwirklichung ihrer Ziele bemühen. In den meisten Fällen eine Gemeindeverfassung, die neben der Thüringer wohl zu den fortschrittlichsten gehörte. Diese Gemeindeordnung des Jahres 1920 war unter dem härtesten Protest des Bürgertums entstanden, so zum unter der Einwirkung des verlorenen Kubiterkrieges die deutsche Arbeiterklasse so schwach war, daß die deutschen Großindustriellen ihre Diktatur in ganz Deutschland ausüben konnten, ging die Gemeindeverfassung durch, vor allem die Positionen zu bereinigen, die der schrittweisen Durchführung ihrer Diktatur Widerstand leisten konnten. Unter der Demagogie: In Deutschland führt das Bürgertum, partei sich der Kampf der Bourgeoisie in erster Linie gegen die Kapitalisten, die dem Proletariat einen größeren Einfluß sichern. Dieser Kampf gegen die Arbeiterregierungen in Sachsen und Thüringen, die unter den Arbeiterregierungen in diesen Ländern gewonnen worden waren. So fielen auch die fortschrittlichen Gemeindeverordnungen in Sachsen und Thüringen der Reaktion zum Opfer.

Damit aber nicht genug. Nachdem die Bourgeoisie die politische Herrschaft in Deutschland wieder erlangt an sich gerissen hat, hat sie die Gemeindeverordnungen, die sie als Werkzeuge der Arbeiterregierungen angesehen hat, nunmehr als Hindernisse für die Durchführung ihrer Politik angesehen. In konsequenter Fortführung dieser reaktionären Politik hat die Bourgeoisie die Finanz- und Wirtschaftspolitik darauf eingerichtet, den breiten Masse der Bevölkerung den Löwenanteil der Lasten abzugeben, was die Steuer- und Zollkämpfe im Vordergrund in diesem Jahre mit aller Deutlichkeit gezeigt haben. In der Linie dieser arbeitgeberfeindlichen Politik liegt die Finanzpolitik, die das Reich den Ländern und Gemeinden aufzwingt. Im Gegensatz zu dem Reich hat das Reich den Ländern und Gemeinden soziale Aufgaben gestellt, die das Reich dafür gelöst, daß Länder- und Gemeinden diese sozialen Aufgaben nur in beschränktem Umfang durchführen können.

Der vom Reich durchgeführte Finanzgleichheit ist mit Rücksicht auf die Gemeinden, die Ausgaben der Länder und Gemeinden zu decken. Hat doch der Staatssekretär Dr. Popitz auf der Tagung des Verbandes der preussischen Landgemeinden Mitte November 1925 erklärt:

„Das Vorzeichen der Reichsregierung bei der Erledigung des Finanzgleichheits habe ausgesprochen den Zweck, die Gemeinden zu einer Einschränkung der gemeindlichen Ausgaben heranzuführen.“

„Ich der Finanzgleichheit des Reiches für die Tätigkeit der Länder und Gemeinden sehr enge Grenzen, so sind die Länder nunmehr noch besonders bemüht, die finanzielle Leistungsfähigkeit der Gemeinden weiter einzuschränken. Dafür ist die Notverordnung über den Finanzgleichheit in Sachsen der erste Schritt. Was mit dieser Notverordnung erreicht werden soll, hat Herr Reichshold bei der ersten Beratung der Notverordnung im Reichstag am 16. November ausgesprochen, indem er sagte:

„Ich glaube auch, daß wenn der Finanzgleichheit überhaupt ein wirtschaftliches Ziel verfolgt, er in erster Linie dieses Ziel hat, daß die Sparmaßnahme zwingen soll, und daß wir durch diesen Finanzgleichheit auch dort zur Sparmaßnahme zwingen sollen, wo wir selber keinen Einfluß nicht haben.“

Der Zweck dieser reaktionären Politik liegt offen zutage. Die Gemeinden sollen finanziell so beschränkt werden, daß sie nicht in der Lage sind, die ihnen vom Reich und von den Ländern zu bewilligten sozialen Aufgaben zu erfüllen oder etwa gar darüber hinaus weitergehende Einrichtungen zu schaffen, die der armen Bevölkerung zugute kommen könnten. Dieser Zweck wird mit dem Finanzgleichheit auch erreicht, hat doch die Stadt Chemnitz am 1. Januar 1926 bei der Einzahlung, Körperschafts- und Landtagsrat einen Anfall von 1.400.000 Mark haben wird. Und die Stadt Chemnitz jährlich ihren Anfall für 1926 auf 1.700.000 Mark. Die Gemeinden liegen die Verhältnisse bei vielen anderen Gemeinden, wenn durch die Art des Finanzgleichheits die einen Gemeinden mehr betroffen werden als die anderen. Was der Anfall solcher Verluste für die Gemeinden bedeutet, wird jedem sofort klar sein, wenn man in Betracht zieht, daß die Gemeinden gar nicht die Möglichkeit haben, diesen Anfall etwa durch Erhebung anderer Steuern auszugleichen zu können.

Die Gemeinden sollen zur Sparmaßnahme gezwungen werden, so daß das Reich und mit ihm der sächsische Finanzminister. Spar-

maßnahme über Leben für die Gemeindeverwaltung in der Regel Sparmaßnahme bei den sozialen Aufwendungen und den kulturellen Einrichtungen, also

Sparmaßnahme auf Kosten der breiten Masse der ärmeren Bevölkerung.

Wie verblüffend einfach sind doch die Mittel, mit denen die Bourgeoisie ihrem Wohlwollen, die Staatskassen auf die Arbeiter abzuwälzen, gelangt. Und die ausblühenden Organisationen des Bürgertums wachen eifrigst darüber, daß ihre Wille auch in den Gemeinden durchgeführt wird. Nicht umsonst beschäftigen sich die Industriellenverbände in letzter Zeit so viel mit der Finanzverwaltung der Gemeinden, nicht umsonst haben die Industriellen eine systematische Heide über die Verschwendung der Gemeinden' entfacht, nicht umsonst hat sich der Reichsfinanzpräsident bemüht, die Auslandsbanken der Gemeinden zu hinterziehen.

Die Folgen dieser Finanzmaßnahmen gegen die Gemeinden machen sich bereits auf der ganzen Linie bemerkbar, überall Einschränkungen, überall Abbau der sozialen und kulturellen Einrichtungen. Nebenbei sei erwähnt, daß diese volksfeindlichen Maßnahmen ergänzt werden durch andere Einrichtungen, die nicht minder gefährlich für die Arbeiterklasse sind. Im Zeichen der Finanznot sind die deutschen Unternehmer dazu übergegangen, den Konsum zwingungsweise das Betriebskapital abzunehmen, das sie für die Fortführung ihrer Betriebe brauchen. Diese zwingungsweise Kapitalbeschaffung erfolgt in der Weise, daß die Unternehmer in ihren großen Organisationen die Preise künstlich steigern und dadurch die Unternehmer in die Lage versetzen, sich das Betriebskapital zu beschaffen, dessen Beschaffung ihnen sonst Schwierigkeiten bereitet.

In dieser Zeit kapitalistischen zwingungsweise Kapitalbeschaffung gehen jetzt auch die Gemeinden über, indem sie die Tarife der technischen Werke, Straßenbahn, Elektrizität usw. so erhöhen, daß nicht nur die laufenden Kosten gedeckt werden — was ja eine Selbstverständlichkeit ist —, sondern daß darüber hinaus auch Kapital beschafft wird zum Ausbau und zur Vergrößerung dieser technischen Werke. So sollen zum Beispiel in Leipzig die Straßenbahnfahrpreise nicht nur um so viel erhöht werden, als zur Deckung der gestiegenen Betriebskosten notwendig ist, sondern darüber hinaus soll durch die Fahrpreiserhöhung auch noch Kapital beschafft werden zur Anschaffung von Wagen, zum Ausbau des Straßenbahnnetzes, zur Anlage neuer Linien, mit einem Wort: zur Beschaffung von Kapital, durch das das Stummvermögen der Stadt erheblich gesteigert wird. Natürlich bedeutet auch diese Art der zwingungsweise Kapitalbeschaffung für die Verbesserung der Gemeindebetriebe eine schwere Belastung der Arbeiterklasse, und sie gehört in den Rahmen dieser Politik, weil sie die Folge der Reichspolitik ist und sich von dieser in keiner Weise unterscheidet.

Die in den Gemeindeverwaltungen tätigen Arbeitervertreter haben den reaktionären Charakter des Finanzgleichheits sofort erkannt. Daher haben auch

Jährliche sozialistische Gemeindevertreterkonferenzen die Ablehnung der sächsischen Notverordnung über den Finanzgleichheit gefordert.

Nun hat es freilich mit der Ablehnung der Notverordnung geschehen, jedoch kein eigenes Bewusstsein. Notverordnungen kann der Landtag nicht ändern. Sie müssen entweder angenommen oder abgelehnt werden. Da aber diese Notverordnung sofort, sogar rückwirkend vom 1. Oktober an in Kraft getreten ist und die Anteile der Gemeinden bereits nach der Notverordnung geregelt werden, so kann eine Ablehnung der Notverordnung durch den Landtag kaum noch in Frage kommen. Wohl aber kann der Landtag von der Regierung eine Gesetzesvorlage verlangen, die den Finanzgleichheit gänzlich neu regelt und dadurch die Notverordnung aufhebt. Daß die Regierung des Finanzgleichheits in Sachsen durch Gesetz, also ohne Notverordnung, möglich gewesen wäre, haben sogar bürgerliche Wähler, wie z. B. Dr. Zittauer Krogensetzung, anerkannt.

Sachsen Der blamierte Börner Mangel an sozialem Sinn

Bei den bürgerlichen Parteien besteht bekanntlich ein lebhaftes Bedürfnis, die Finanzverwaltung im Wohnungswesen auszubauen, um den Bewohnern die unerschwingliche Möglichkeit zur Ausbesserung von Mängeln zu geben, wobei man allerdings fadenheilige Gründe anzugeben pflegt. Zunächst will man bei den wohlhabenden Zimmern anfangen und ein entsprechender Antrag der Abgeordneten Herrmann-Lünger liegt schon seit längerer Zeit dem Hause vor. So sind besonders die Damen von der rechten Seite des Hauses, so die Frau Dr. Herzog von der Deutschen Volkspartei und die Frau Büttner von der deutschnationalen Partei, die ihren Mangel an sozialem Sinn immer wieder von neuem durch ihr Annehmen gegen die Finanzverwaltung beweisen. (Gewisse Sätze machte den Herrschaften gebührend klar, daß die Zeit zu einem Abbau der Wohnungswirtschaft noch nicht gekommen sei und verlangte auch von dem Justizministerium Aufklärung darüber, warum es den sächsischen Vertreter im Reichstag beauftragt habe, einer Reduktion der Wohnungswirtschaft zuzustimmen, eine Frage, auf die der Justizministerium die Antwort schuldig blieb.)

Einige weitere Stunden brachte dem Hause die Debatte

über einen konstitutionalen Aufstellungsantrag. Diefelben Konstitutionellen, die im Reich, wo sie in der Regierung saßen, die Gläubiger und Sparrer so schamlos im Stich ließen, spielten sich hier im sächsischen Landtag als Freunde der Sparrer auf, und so ist auch die Rede, der Herr Abgeordnete Börner, auf das Verhalten seiner Parteigenossen im Reich hingewiesen wurde, er sagt wenig weiter, als wenn er nie etwas von dem Verhalten seiner Parteigenossen im Reichstag erfahren hätte. Dabei hätte er sich eine Ohrfeige, die sich gewaschen hätte. Er mußte sich von Reichshold sagen lassen, daß es sächsische Anleihen, die aufgeworfen wären, in nennenswertem Umfang überhaupt nicht gäbe, weil die früheren sächsischen Anleihen bei der Notverordnung der Reichshold an das Reich vom Reich übernommen wurden. Herr Börner magte darauf ein Gesicht, das nicht gerade einen Lebenslust anzeigt. Die Aussage des Herrn Börner wurde auch dadurch nicht verringert, daß der Herr Börner die Versuchung, seinem Parteigenossen zu Hilfe zu eilen. Die Geschichte wurde durch das Auftreten des Herrn Börner erst recht komisch, unter Umständen von viel Pathos jagte der Mann zu beweisen, daß die Demokraten und natürlich die böse Revolution für die Notverordnung der Reichshold seit dem 2. November 1918 verantwortlich zu machen seien. Sollte Herr Börner nicht wissen, daß es vor allen Dingen die deutschnationalen Herren Helfferich und Hasenpfein waren, die alle Versuche, die Notverordnung abzuwenden, sabotierten, weil es ihnen darauf ankam, den Geldanteil der Besitzenden vor den Steuerergriffen des Staates zu schützen und die Herren Konstitutionellen bei ihrem tödlichen Treiben nicht zu behindern?

Der sächsische Arbeitsmarkt vom 23. November bis 5. Dezember

Das Landesamt für Arbeitsvermittlung veröffentlicht hier die Lage auf dem sächsischen Arbeitsmarkt für die Zeit vom 23. November bis 5. Dezember 1925 folgenden Bericht:

Die Arbeitsmarktlage hat auch in dieser Berichtwoche keine Besserung erkennen lassen. Arbeitslosigkeiten und Mangel an Betriebskapital und an Aufträgen führten in der Metallindustrie, in den Eisenindustrien, in der Metallindustrie, in der Papierindustrie, sowie in der Leder- und Holzindustrie und im Bergbau zu weiteren Betriebsstörungen und Entlassungen. Daraus ergibt sich die Lage für landwirtschaftliche und Pflanzengewerbe, und nur wenig Beschäftigungsmöglichkeiten boten sich für Fabrik- und Handwerksbetriebe. In den einzelnen Branchen des Nahrungs- und Genussmittelgewerbes und des Bekleidungs- und Textilgewerbes hat sich die Arbeitsmarktlage auch jetzt noch nicht gebessert, und in der Textilindustrie zeigt sie immer mehr zur Verschlechterung. Von einigemmaßen betrübend blieben die Vermittlungstätigkeit im Bergbau, und der Beschäftigung in der Glasindustrie, im keramischen und Tonwarengewerbe und im graphischen Gewerbe. In den letztgenannten Gruppen läßt die Nachfrage nach Arbeitskräften jedoch ebenfalls immer mehr nach.

Die Zahl der unterjährig Entlassenen betrug am 1. Dezember 20.942 (43.016 männliche, 786 weibliche), und die Zahl der Aufnahmefähigen 49.926, so daß seit dem 15. November eine Erhöhung von 29.711 (18.661 männliche, 209 weibliche) Gesamtbeschäftigten und 22.825 Aufnahmefähigen eingetreten ist.

Ein Zweijähriger Schulbörgerrecht. In der Sitzung der Zweijährigen Schulbörgerrecht am Freitag wurde nach fünfjähriger Debatte ein Antrag der vereinigten Arbeiterparteien und der Demokraten angenommen, den Rat zu beauftragen, alles Erforderliche in die Wege zu leiten, um eine Schließung des Stadttheaters mit Schluß der diesjährigen Spielzeit vorzubereiten. Ein Antrag der Sozialdemokratie, die Oper in Bestand zu lassen, um den Betrieb mit einem Zuschuß von 110.000 M. aufrecht zu erhalten, wurde zurück abgelehnt.

Reinfall der Schwarzweisseren. Die von den bürgerlichen Parteien beantragte Konzeption des Schloßparlamentes in Geringfügigkeit wurde abgelehnt. Für den Antrag, der am reichhaltigsten zu werden, 120 Stimmen auf sich vereinigten mußte, stimmten 178 sich für die Konzeption der Arbeiter, während 78 sich mit Nein an der Abstimmung beteiligten. Die bürgerlichen Parteien haben also einen großen Reinfall erlitten, der der ihrer schamhaften Kammerweise von besonderer Bedeutung ist. Nur weiter so, und wir werden wieder sehen, so daß dem bürgerlichen Profitieren Bösen und Bösen vergehen wird.

Freitag, Adolf-Damaskus-Strasse. In Oben des merkwürdigen Führers der deutschen Bodenreformbewegung, Adolf Damaskus, der kürzlich seinen 60. Geburtstag feiern konnte, hat der Rat der Stadt die erste Straße, die die neue Siedlung auf dem Seuberggelände durchquert, Adolf-Damaskus-Strasse genannt. Der Vorfall dieser Ehrung des verdienten Bodenreformers, die soll aber nicht nur an den Mann erinnern, der seit Jahrzehnten tapfer und jäh wie sein weicher gegen das Reichserbe und für eine gesunde und menschenwürdige Wohnungswirtschaft kämpft, sondern sie soll auch eine feste Mahnung sein, auf den von ihm beschrittenen und gewiesenen Wegen weiterzudringen.

Patriarch Mahnte

Roman von Ottomar Enking

„Naja“, sagte er und ließ seine Rauchwolken aus seiner Pfeife, während er gerader als gewöhnlich im Zimmer auf und ab ging. „Jetzt muß er sehen, wie er durchkommt. Jetzt wird mein Redig nichts aus ihm.“

„Vater, sei doch gut gegen mich, wenn du es nicht hemmelwegen tu.“

Aber der Alte preßte die Lippen hart zusammen und ließ nicht mit sich sprechen.

„Alles hat seine Grenzen. Diesmal geh' ich nichts.“

Tadel über es.

Charlotte sagte Elise ihre Not:

„Ich wage mich nicht hinaus ohne das Geld. Ich bin krank, er tut mir nachträglich etwas an, wenn ich so komme. Er kann mich schrecklich ansehen.“

Elise ging zu Mahnte und bat ihn, aber er ließ sich nicht erweichen.

„Er hat auch seiner gehofft. Ich habe schon viel zu tun für ihn getan.“

Charlotte mußte heimfahren, ohne etwas erreicht zu haben.

Hermann hatte überhaupt nicht daran gedacht, daß sein Großvater ihm auf einmal seine Hilfe verweigern würde, als er als Charlotte zu ihm kam und bleich und stöhnend sagte: „Er will nicht“, da brauchte er auf in seiner Entschlossenheit.

„Nicht, der Alte? Du hast bloß nicht recht geübt.“

„Ich habe ihm das nicht vorgelegt, wie es wirklich ist.“

„Du hast ihm das nicht vorgelegt? Du hast es ihm vorgelegt haben!“

„Ich was, in' nicht so. Du steckst mit ihm wieder einer.“

„Du willst nicht, daß er mir etwas gibt.“

Hermann! Ungeträuter bist du noch nie gegen mich gewesen.“

„Ungeträuter. Pag doch die Redensarten. Ich weiß schon, wie es gegangen ist. Meinemwegen. So können wir nicht machen und herumgarnieren. Dorn hat der Alte ja sein Willen.“

„Du weißt gar nicht, was der ist. Wie kommt du denn mit Vater reden, der dir sonst immer jedesmal entgegen-

kommen ist? Und weißt du, was sein Wille ist? Daß du mich glücklich machen sollst, daß wir zusammen leben, wie Mann und Frau es müssen. Das will und wünscht er.“

„Dann soll er auch das Geld dazu geben. Wenn ich immer in Sorgen leben muß, kann ich mich nicht um dich kümmern.“

„Dazu hast du auch gar keine Lust mehr. Die Sorgen haben damit nichts zu tun, im Gegenteil, wenn du mich nur lieb hättest, würden dich die Sorgen um so mehr zu mir bringen. Und weiß Gott, ich würde sie dir gern erleichtern, denn ich habe dich lieb, trotz all und allem, was zwischen uns geschieden ist und was du mir schon angetan hast. Aber mein Vater hat ganz recht, daß er jetzt nicht mehr für dich einspringt. Wenn du deine Frau auch nicht mehr lieb hast, das tägliche Brot mußst du ihr doch schließlich selbst beschaffen können.“

„Siehst du, ich sag' es ja, ihr habt alles abgelehnt, und diese Elise Strud, die immer so weise tut, ist natürlich auch mit im Bunde.“

„Du bist so verwirrt, daß du überhaupt nicht mehr weißt, wer dein Freund und wer dein Feind ist. Elise hat Vater selbst gebeten, er möge nicht hart sein.“

„Sie hat nicht für mich zu bitten. Die mischt sich in alles. Meine Sachen gehen sie nichts an. Aber das glaube ich, du kommst mir nicht wieder zur Stadt. Eher verkaufe ich den ganzen Hummel hier und ziehe nach Amerika.“

„Das wäre vielleicht auch das Beste, da brauchte ich mich nicht zu schämen vor den Leuten, weil ich eine unglückliche Frau geworden bin.“

„Das ist keine eigene Schuld, verstehtst du? Hab ich mich zufrieden mit dem Gestöhn.“

Und wieder war es, wie es immer nach solchen Auftritten kam: er tobte auf dem Hofe umher, brachte mit seinen einander widersprechenden und unermüdeten Beschüssen alles in Verwirrung und Unordnung und jagte schließlich, wenn er des Schellens satt war oder nichts mehr wollte, was er tadeln konnte, ins Wirtshaus. Von da kehrte er spät nachts heim, ging in einer Art Schamgefühl nicht ins Schlafzimmer, sondern warf sich angelehnt auf irgendein Sofa, um auszuschlafen.

Seine Frau aber, die alle die langen Stunden, wenn sie ihn an solchen Tagen auch hörte, auf ihn gewartet hatte

lag beträumt und verbittert auf ihrem Lager und fand keine Ruhe.

„Ja, er hatte gesagt, sie solle nicht wieder zur Stadt, aber das Messer sah ihm an der Kehle, er mußte Hilfe haben, und so forderete er sie doch eines Tages wieder auf.“

„Rede mit deinem Vater. Laß ihn das richtig wissen, wie es hier aussieht. Du verlangst ja doch nichts als dein und mein Eigentum.“

„Sie wollte nicht.“

„Geh selbst hin, ich tu es nicht mehr.“

„Vater, sei barmherzig. Du weißt, daß ich nicht zu Vater kommen kann. Das bring' ich nicht über mich. Ich bin ein Mann. Dir fällt's doch leichter.“

„Mein Vater ist nicht unerbittlich, und wenn du ihm alles schilderst, wird er sich am Ende noch einmal erweichen lassen. Wenn es nur das letztemal ist, daß du ihn brauchst.“

Alle seine Bitten halfen ihm nichts. Charlotte weigerte sich, zu fahren, und so raste er selbst unter heftigen Scheltworten gegen seine Frau nach Roggenfeld. Die Türkin drante ihm in der Hand, als er den alten Mahnte, „Gerein“ rufen hörte. Dann stand er vor ihm, wirkte kaum etwas zu sagen und brachte endlich nur die Worte heraus:

„Wenn du mir jetzt nicht beistehst, ist es aus mit mir. Mein aus.“

Der Alte sah ihn durchdringend an:

„Und wenn ich dir beisteh, wird es wohl viel anders?“

Hermann ballte die Hände, und auf seinen Zügen lag jene Ehrlichkeit, mit der er sowohl Charlotte als auch ihren Vater schon oftmals umgestimmt hatte, daß sie wieder an ihn glauben mußten.

„Vater, ich will schuften, was ich kann. Ich will mich über Wasser halten, und wenn das nächste Jahr besser wird, halte ich mich auch. Es geht mir nicht schlechter als vielen andern in unserer Gegend. Was kann ich fürs Weiter?“

„Das Wetter ist nicht allein an deinem Unglück schuld. Das hat wohl noch andre Ursachen. Aber es ist möglich, daß du es aufrichtig meinst. Willst du denn aber, wenn ich noch einmal etwas für dich tue, so gut zu Charlotte sein, wie du es mir damals versprochen hast?“

Hermann merkte, daß seine Bitte nicht umsonst sein würde.

...Organisation vertreten würden, zu erfüllen. Die Auf-
sichtnahme wurde schließlich in der vorliegenden Form von der
hiesigen Mehrheit angenommen und unsere Anträge zur
nachmaligen Beratung an den Verwaltungsausschuss zurückverwiesen.
— Eine lebhafte Aussprache rief auch die Frage der Bildung eines
Gemeindeverbands zur Erriechung einer Landfranken-
kasse hervor. Genosse Schulze berichtete über die bisherige
Tätigkeit der Angelegenheit und teilte die Stellungnahme der
verschiedenen beteiligten Organisationen hierzu mit. Er demütigte,
die Bildung eines Gemeindeverbands nicht zuzustimmen, weil die
Erriechung einer Landfrankenkasse in unserer stark industriell durch-
drungenen Gegend für die landwirtschaftlich Beschäftigten und Haus-
besitzer, die der neuen Kasse anzugehören haben würden, eine
Belastung bedeute; denn die von den landwirtschaftlichen Inter-
essierten gewünschte Kasse könne nicht leistungsfähig sein. Anher-
gen würde die bestehende Ortsfrankenkasse durch die Mitglieder-
zahlung geschädigt. Gegen zwei Stimmen wurde beschlossen, sich
gegen die Bildung eines Gemeindeverbands zur Erriechung einer
Landfrankenkasse auszusprechen. Interessant ist die Stellungnahme
des hiesigen Vertreters, Herrn Dr. Deißner, der bei der er-
wähnten Erriechung dieser Angelegenheit im Sommer 2. K.
wegen der Erriechung einer Landfrankenkasse stimmte, während
er auf dem Bezirksrat und auch jetzt pfeiflich für die Erriechung
dieser Kasse eintrat.

Gegen die Stimmen der Linken wurde dann beschlossen, die
genannten Bestimmungen über die Wertzuwachssteuer auf-
zuheben. Dieser Beschluß, für den besonders Herr Thümmel eifrig
war, hat zur Folge, daß für die vor dem 21. November 1923 voll-
zogenen Besitzübergänge ein einheitlicher Steuerfuß von 30 Prozent
des Wertzuwachses eingeführt wird, während für die
weiteren Fälle die bisher gültigen gestaffelten Steuerfüße be-
stehen werden. Diese Änderung bedeutet einen ungünstigeren
Stand der Aufstiegssteuergewinner, die in jener Zeit oft
eine geringe Goldmarkenwertsteigerung in ihren Besitz
erhielten und so ihr Vermögen vor der Entwertung schützten.
Sie sind künftig nur noch 30 Prozent des unbedingten Wertzuwachses
zu zahlen, während für die übrigen Veräußerungen
der Vermögensgegenstände ein einheitlicher Steuerfuß von 30 Prozent
weiter geltend gemacht werden kann. Damit werden die ohnehin
schweren Steuerlasten der Gemeinde noch mehr eingeebnet. Anstatt
zu zahlen noch für Vermögensgegenstände, die in den letzten
Jahren für den Wohnungsbau freigeschaffen, werden dem
Eigentümer um erhebliche Aufstiebssteuergewinne in den Schatz ge-
bracht. Das wird auch von einseitigen bürgerlichen Vertretern
angegeben. Herr Anhold hat erklärt, daß er und einige andre
Vertreter seiner Fraktion der gleichen Auffassung seien wie er, daß
es sich aber der Mehrheit hätten fügen müssen. Daraus ergibt sich
die Tatsache, daß eine Winderheit mit dem Mittel des
Anstiegssteuergewinns eine Zweidrittelmehrheit der Gemeinde-
versammlung einen Beschluß aufnahm, der einer kleinen Interessengrup-
pe zum Schaden der Gemeinde erhebliche Steuerermäßigungen
bewirkt. — Bei der Beratung der drei noch verbleibenden Woh-
nungsfragen in dem von der Gemeinde neu erbauten Wohnhaus in der
Schulstraße wurden herbeigeholt die Familien Herrnhart Stein,
Karl Berg und Max Klemm. — Bürgermeister Lorenz, dessen
Antrag am 1. April 1927 abläuft, wurde bei drei Stim-
menten auf sechs Jahre wiedergewählt.

Zum Schluß wurde noch über einige Anträge auf Gewährung
sonstiger Unterstützungen an Sozial- und Klein-
rentner und an Gewerksleute verhandelt. Die hiesige
Fraktion hat beantragt, jedem Klein- und Sozialrentner außer
dem vom Wohlfahrtsausschuß bewilligten zwei Renten Kassen noch
zwei weitere zu überweisen, während die Kommunalen be-
stehen, jedem Gewerkslosen und Rentneremwinger eine außer-
ordentliche Geldunterstützung von 25 Mark zu gewähren. Genosse
Bertmann beantragte namens der sozialdemokratischen Frak-
tion, sich nicht auf bestimmte Höhe festzulegen, sondern einen Betrag
von etwa 800 bis 1000 Mark zur Verfügung zu stellen, über
den der Wohlfahrtsausschuß endgültig beschließen solle, damit die
Erriechung mehr nach individuellen Gesichtspunkten erfolgen
kann. Die Anträge der Linkenpartei wurde abgelehnt und schließ-
lich ein Antrag des Herrn Berner, der dem Wohlfahrtsausschuß
30 Mark zur weiteren Verfügung überweist, angenommen.

Gruppenverband Dresden-Reuth. Morgen Sonnabend,
abends 8 Uhr, in der Reichskrone wichtige Sitzung des Ver-
waltungsausschusses. Erscheinen aller Mitglieder notwendig.

Gruppe Cotta. Probe für die Sommerfeier Sonntag früh
8 Uhr in der Konstantia, nicht wie irrtümlich bekanntgegeben worden
ist, um 9 Uhr. Der Saal ist um 10 Uhr anderweitig belegt. Darum
müssen alle pünktlich sein. Beim Genossen Gärtner, Ludendorfer
Straße 10, Erbg., liegen Weihnachtsbücher aus. Wärdern, Bilder,
Gedichtsbücher und Erzahlungen aller Art sind billig zu haben.

Untergruppe Reuth. Wegen der vielen anderen Veranstal-
tungen fällt diesen Monat die Mitgliederversammlung aus.

Gruppe Cotta, Cotta, Reuth und Rauschen. Montag
den 14. Dezember, abends 8 Uhr, in der Falkstraße, Cottastraße,
Verwaltungssitzung. Die Beitragslisten werden gegeben, die ein-
sammelten Gelder abzuliefern.

Freizeitgruppe Cotta, Reuth. Die Genossinnen treffen
sich nächsten Montag, abends 7 Uhr, bei Reuth in Reuth, um
gemeinsam den Freizeitsabend in Cottastraße zu besuchen, bei dem
Genossin Freund einen Singspielvortrag hält.

Zentrale der Jungsozialisten, Groß-Dresden. Genossinnen und
Genossen, die am Sonntag an der Landeskongress in Meissen als
Delegierte oder Gäste teilnehmen, treffen sich Sonntag früh 7 1/2 Uhr
im Hauptbahnhof, Ruppelstraße, und fahren 7.35 Uhr nach Meissen.
Es empfiehlt sich, Sonntagfrüh zu fahren. Ein gutes und billiges
Mittagessen ist in Meissen zu erhalten. Gegen 4 Uhr ist Gelegenheit,
unter Führung eines fachkundigen Genossen, den Meißner Dom zu
besichtigen.

Jungsozialisten Striesen. Treffen Sonntag 7 1/2 Uhr in der
Ruppelstraße des Hauptbahnhofes zur Fahrt nach Meissen. Land-
eskongress! Nachmittags liegt im Jugendheim Liesbeth aus Andersen
Keres Karten vor.

Sozialistische Kinderfreunde

Reichshardt. Sonntag Treffen Punkt 1 Uhr am Schüpen-
platz zu einer Wanderung. Bringt 10 Pf. mit. Bei Regen oder
Schnee werden wir nicht.

Cotta. Sonntag früh 8 Uhr möchten sich alle Kinder in der
Konstantia zur Probe einfinden. Es kommen auch die Kinder in
Frage, die an der Reichshardt teilnehmen.

Kauflich. Freitag den 11. Dezember, abends 7 1/2 bis 7 3/4 Uhr,
Vaselladen. Hauptpapier, Schere und Bleistift mitbringen.

Reuth. Sonnabend 1 1/2 Uhr Reuthiger Platz (von 2 bis 3
Uhr Vaselladen im Heim).

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Drückerlein 1. Jungbanner. Montag, 14. Dezember, abends
7 1/2 Uhr, im Volkshaus Dresden-Ost Jugendversammlung. Jugend-
kameraden, Erscheinen ist Pflicht!

Drückerlein 7. Die Jugendabteilung stellt Sonntag, 13. De-
zember, vorm. 7 1/2 Uhr am Reuthmarkt. Röhrt mit Linie 11 bis Nord-
grundbrücke. Kusmarck mit Schmelztag. Kameraden anderer Drüs-
kerlein können daran teilnehmen.

Sozialistische Arbeiterjugend Groß-Dresden

Für die Sonntagsnachmittags-Vorstellung (Weihnachtsmärchen)
im Zentraltheater sind verbilligte Eintrittskarten zum Preise von
1 Mk. (1. Rang Tribüne, 1. Parterre) im Sekretariat zu haben.

Gruppe Klitzsch. Statt des gestern bei Mitglieder muß es
heißt: Wir geben heute abend 7 1/2 Uhr in die Zentrale Veran-
staltung (Kunstlerhaus).

Gruppe Blasewitz. Sonnabend, abends 7 Uhr, bei Geier
Sprechstunde. Kommt alle und lernt eifrig!

Gruppe Dresden-Ost. Sonntag früh 6 Uhr Wanderung nach
dem Hutberg. Abends 5 Uhr Heimabend mit den Jungsozialisten.

Gruppe Cotta. Die Probe zur Sommerfeier findet am
Sonntag um 8 Uhr (nicht 9 Uhr) in der Konstantia statt.

Reith Reuth. Die Kreisversammlung am 14. Dezember
muss umhängeter ausfallen. Nächste Sitzung Montag, 14. De-
zember, 7 1/2 Uhr, im Coswiger Hof, Coswiger Straße. — Sonntag
den 13. Dezember Fortsetzung des Jugendleiterkurses im Reuthbier
Jugendheim. Anfang früh 8 Uhr. — Alle Gruppen haben bei der
Freilegung ihres Januar-Programms zu beachten, daß die Gruppen-
jahreshauptversammlung bis spätestens 15. Januar 1926 statt-
gefunden haben muß.

Bereins- und Versammlungs-Kalender

Die Liederkreis der 67. Volkshaus, Reuth. veranstaltet in ihrer mit
Vollmacht versehenen Ausschuss am Sonntag den 13. Dezember,
nachmittags 4 Uhr, eine Aufführung des Kindertheaters: „Der tolle
Ein Tag an der Dampfer“. Die Veranstaltung wird Sonntag den 14. Dez.
abends 7 Uhr, wiederholt.

Gemeinschaft proletarischer Arbeiter, Kauflich. Unterbesitz
Dresden Reith, Freitag den 11. Dezember im Nationaltheater zwei
Sitzungsprotokolle: 7 1/2 Uhr für Kinder, um 8 Uhr für Erwachsene. Die
Naturerlebnisse der Saal ist ungenutzt. Sonntag den 13. im Haupt-
heim Bergstraße und Sonntag den 14. Dezember im Hauptheim, Volk-
straße: Weihnachtsfeier von 10 bis 11 Uhr. Zahlreiches Besu zu erwarten.
Die Verwaltung.

Gemeinschaft proletarischer Arbeiter, Gruppe Johannstadt. Son-
abend den 12. Dezember Jungsozialistenversammlung Reuthaus des Reith. Vortrag:
Geschichtliche Aufklärung über die Reichshardt. Besondere loben
wir alle Jugendorganisationen ein.

Gemeinschaft der proletarischen Arbeiter, Gruppe Cotta-Reuth.
Sonnabend den 12. Dezember, abends 8 Uhr, im Jugendheim, Cotta-
straße 12. Monatsversammlung. Vortrag des Gen. Peter Schmitt über:
Sozialpolitik und Reichshardt. Besondere loben wir alle
Jugendorganisationen ein.

Ausgaben für den Vereins- und Versammlungs-Kalender sind bis spätestens
11 Uhr vormittags bei der Anstaltsverwaltung einzuweisen.

Weiterverherjage für den 12. Dezember

Witterungsbedingungen. Bedeckt mit zeitweiligem Aufklaren.
Temperatur im Flachland über dem Gefrierpunkt, nur höchste Lagen
des Gebirges Frost und Niederschläge als Schnee, lebhafter, Ge-
birge fürwache südwestliche bis nordwestliche Stube.

Aus der Geschäftswelt

Ein illustriertes Jugend-Magazin mit dem Titel „Kolibri“
gibt von jetzt an die literarische Abteilung des Kaufhauses Ge-
brüder Alberg heraus. Das Blatt, das in vierhebend
erscheint, enthält ernste und humoristische Erzählungen, einen
Abenteuerroman mit Fortsetzung, Rätsel, Witze und lustige Ge-
schichte sowie eine „Dresdner Ecke“. Tante Illustrationen und
Bilder aus aller Welt vervollständigen die Ausgabe, so daß mit der
Unterhaltung auch Belehrung verbunden ist. In den nächsten
Heften ist eine eingehende Beschäftigung mit unserer Stadt und
der engeren Heimat geplant. Die Kinder erhalten die aller 14 Tage
erscheinenden Heft von Dienstag den 15. Dezember an unent-
geltlich an den Kassen des Kaufhauses Alberg.

Wenn in einem Rezept,

das Sie in einem Kochbuch, in Ihrer Zeitschrift oder
sonstwo lesen, Backpulver genannt wird, so ist es
Ihr Vorteil.

Dr. Oetker's Backpulver „Backin“

zu verwenden, denn seit über 30 Jahren hat es sich
in Millionen von Haushaltungen glänzend bewährt.
Sein Verbrauch ist ständig gestiegen und steigt auch
heute noch. Es gibt keinen besseren Beweis der
Zuverlässigkeit.

Bitte versuchen Sie:

Gewürzkuchen

Zutaten:

125 g Butter,	1 Teelöffel Zimt,
250 g Zucker,	1/2 Muskatnuss,
250 g Mehl,	1 Tasse Milch (1 Liter),
125 g Schokolade,	1 Packchen von Dr. Oetker's
1 Ei,	Backpulver „Backin“
1/2 Teelöffel Nelken (zerstoßen),	

Zubereitung: Die Butter rührt man schaumig, gibt
Zucker, das gesiebte und mit dem Backin gemischte
Mehl, Milch hinzu und zuletzt die geriebene Schoko-
lade, die Nelken, Zimt, Muskatnuss und den Eier-
schnee, füllt die Masse in eine geölte Form und
backt dann den Kuchen 1-1 1/2 Stunden.

Verlangen die vollständige Rezeptbücher kostenlos in den Ge-
schäften, wenn vergriffen, umsonst und portofrei von:

Dr. A. Oetker, Bielefeld.

Parteinachrichten für Groß-Dresden

Veranstaltung:
Dienstag 10. 12.
Gruppenverband Dresden-Reuth. Vergnügungsaus-
schuß. Sonnabend abends 8 Uhr in der Reichskrone, Bischofsweg,
Sigm. (Arbeitsgemeinschaft)

Die frische ER

Brings

Eleganter Spangenschuh für alle Gelegenheiten **5.90**

Pumps, moderne Form, auch für die Straße geeignet **7.90**

Rindbox-Strassen-schuh sehr solide bearbeitet **8.90**

Bei der Unmöglichkeit, auch nur annähernd ein Bild von der Fülle unserer Auswahl zu geben, müssen wir besonders auf unsere Schaufenster verweisen

Für Herren:

- Echt Rindb.-Strassenstiefel, ansprechende Form, 7.90
- Echt Rindb.-Strassenstiefel, vornehme Ausführung, 10.80
- Origin.-Goodyear-Well-Horrorstiefel, Schlager, 11.00
- Halbschuh, hochfein, mit braun Nubuk-Einsatz, 10.00
- Laekhalbschuh, feine Ausführung, Origin.-Goodyear-Well, unerhört billig, 16.90

Für Damen:

- Belleter Spangenschuh, sehr moderne Form, 6.90
- Besonders schöner Spangenschuh m. L. XV.-Absatz, für Straße und Gesellschaft, 8.90
- Eleganter Laekhalbschuh, für Straße und Haus, 10.90
- Laekspangen, der große Modartikel, feine Fabrikat, 10.90
- Vornehm Laekhalbschuh mit L. XV.-Absatz, 11.90
- Laekspangen mit L. XV.-Absatz, für alle Gelegenheiten, 11.90
- Echt Boxk.-Schuhstiefel, billiger Strassenstiefel, 11.90

Für Kinder:

- Babystiefelchen, feinfarb., Melton, 95
- Kinder- u. Mädchen-Fils-schnallenstiefel mit Leder-putz, Lederohle, Gr. 31-35 4.25, Gr. 27-30 3.20, Gr. 25-28 2.95, Gr. 19-24 1.80
- Echt Rindbox-Kinderstiefel, sehr haltbar, Gr. 25-28 5.90, Gr. 29-34 4.90, Gr. 20-22 3.90
- Schnallenstiefel für Mädchen und Knaben, Gr. 24-25 3.30, Gr. 21-23 4.90, Gr. 27-28 3.90

Für zu Hause:

- Warme Pantoffel mit Filz oder mit Filz- und Lederohle, Reizentwurf, Damen, Gr. 37-42 3.30, 2.45, 1.95, 1.60
- Herren Gr. 40-47 4.75, 3.95, 1.90
- Hausschuhe für Damen, in Filz, mit weicher Filzsohle, 4.00
- aus Oberfilz mit Filz- und Lederohle, 4.25
- Farbige Samt-Morgenschuhe mit großem Pompon, 2.95
- Feinfarbige Molton, fein gewirkt, 1.60
- Lederhausschuhe, imitiert Chevreau, warm gefüttert, Herren Gr. 40-45 7.90, 5.90, 4.00
- Damen Gr. 36-42 6.90, 4.00

neuer Billiger

Winterschuhe

in allen Preislagen

Für Herren:

- Feinerebige Melton-Haushuhe, sehr geschmackvoll und vornehm konfektioniert **165**

Für Damen:

- Kinder-schnallenstiefel, Oberfilz, farb. gefüttert, Leder-spitze, Filz- und Lederohle **195**
- Hochfeine mollige Samtpantoffeln, warm gefüttert, das Beste fürs Haus **195**

Für Kinder:

- Umhangschuhe, Kamelhaar und Kaurhaarstoff, eine Wollhaare als Kasse Fülle

Für zu Hause:

- Warme Pantoffel mit Filz oder mit Filz- und Lederohle, Reizentwurf, Damen, Gr. 37-42 3.30, 2.45, 1.95, 1.60
- Herren Gr. 40-47 4.75, 3.95, 1.90
- Hausschuhe für Damen, in Filz, mit weicher Filzsohle, 4.00
- aus Oberfilz mit Filz- und Lederohle, 4.25
- Farbige Samt-Morgenschuhe mit großem Pompon, 2.95
- Feinfarbige Molton, fein gewirkt, 1.60
- Lederhausschuhe, imitiert Chevreau, warm gefüttert, Herren Gr. 40-45 7.90, 5.90, 4.00
- Damen Gr. 36-42 6.90, 4.00

Verkaufsstelle:
Schuhwarenhaus G. m. b. H.
Dresden-A.,
Johannstraße 21
1100

W. Tacke & Co. AG
Burgb. M.

Die städtische Hilfsaktion für die Erwerbslosen

Die Sozialdemokratie legt ihre Forderungen durch

In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung stand die Antwort des Rates auf die von der sozialdemokratischen Fraktion geforderte Hilfe für die Erwerbslosen und Arbeitslosen zur Beratung und Beschlussfassung. Die Vorschläge des Rates waren in vielschichtiger Ausschussberatung einer eingehenden Prüfung unterzogen worden, ebenso hatte sich die sozialdemokratische Fraktion in wiederholten Sitzungen mit den Dingen beschäftigt in der Absicht, im Stadtverordnetenkollegium einen Beschluss herbeizuführen, der wirklich geeignet ist, die ungenügende Not der Erwerbslosen, Kurzarbeiter und Ausgesetzten zu mildern. Das ist in der Tat auch gelungen. Den zwingenden Argumenten unserer Fraktion konnten sich auch die bürgerlichen Vertreter nicht entziehen. Auch die kommunistischen Vertreter stimmten zu, wenngleich sie sich die günstige Gelegenheit natürlich nicht entgehen lassen wollten, ihre bekannten Attacken gegen die Sozialdemokratie zu reiten. Zu diesem Zwecke hatten sie sich ein Minderheitsgutachten vorbehalten, das ihrer eigenen Meinung nach weitergehend als das Ausschussgutachten sein soll, von dem aber Genosse Rösch auf Grund von Zahlenmaterial unumwunden nachwies, daß es, im Gegensatz zum Ausschussgutachten, in der Praxis wohl die Gemeindefinanzen weniger belastet, dafür aber nur einem Bruchteil der Erwerbslosen und sonstigen Hilfe bedürftigen zugute kommt. Ueberhaupt bemühte Genosse Rösch die Gelegenheit, in wohlbedachter Rede einmal grundsätzlich zu dem Erwerbslosenproblem Stellung zu nehmen. Mühselos rechnete er mit der kapitalistischen Wirtschaftsordnung und den unzulänglichen Maßnahmen der bürgerlichen Reichsregierung ab, kennzeichnete aber auch die kommunistische Agitations- und Demonstrationspolitik, die bedauerlicher Weise ihre Verbüßung am allerungeeignetsten Objekt, nämlich dem Elend der Erwerbslosen, unternimmt. So stieg auch gestern wieder von der kommunistischen Fraktion ein Redner nach dem anderen in die Arena, um in stundenlangen, langatmigen Ausführungen immer wieder das selbe zu sagen, so daß schließlich selbst ihre eigenen Leute auf der Tribüne, die wiederholt in die Verhandlungen durch minutenlange Zwischenrufe eingriffen und sogar einmal die Unterbrechung der Sitzung herbeiführten, ihnen zutiefen, nun endlich Schluss zu machen. In der Abstimmung wurde das kommunistische Minderheitsgutachten gegen ihre eigene Stimme abgelehnt, ebenso ein Antrag des Stadtverordneten Schurig, letzterer gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten. Das Ausschussgutachten wurde darauf einstimmig angenommen.

Die Sozialdemokratie ist sich dessen bewußt, daß das durch ihre intensive Mitwirkung geschaffene Gutachten wohl große Anforderungen an die Gemeindefinanzen stellt, daß es aber — und darauf kommt es an — in allen Teilen durchführbar und tragbar ist. Es sind keine Extralen, die in dem Gutachten festgelegt sind. Allen denen, die durch die mangelhafte wirtschaftliche Lage in Not geraten sind, bringt es die Hilfe, auf die sie Anspruch haben. Vom Rat zu Dresden wird erwartet, daß er die gestern gefassten Beschlüsse der Stadtverordneten reiflich und loyal durchführt. Unsere Genossen werden streng darauf achten.

Stadtverordnetenversammlung vom 10. Dezember 1925

Der Rat ist dem Beschlusse der Stadtverordneten auf Aufhebung der Kuffensteuer und Steuer ab 1. April 1926 nicht beigetreten, hat vielmehr beschlossen, das Generamtsamt zu beauftragen, die Einhebung der Steuer für 1926 in die Wege zu leiten, damit die Einkommenssteuer eine Aufhebung Februar 1926 gestattet werden. Es soll zunächst der Vermögenserwerb eingeklärt werden.

Statt. Wort hat eine neue Erklärung vorgelegt, die aber vom Rat nicht zum Vortrag zugelassen, sondern nur den Grund, dem Rat und dem Bürgermeister Dr. Müll überlassen worden ist. Trotzdem verlied Dr. Müll, gegen den Rat bekannter Strafantrag wegen Verleumdung des Bürgermeisters Dr. Müll gestellt hat, zur Sache zu sprechen, obwohl dies nach der Geschäftsordnung nicht zulässig ist. Schließlich nahm er den Vortrag, die Erklärung des Oberbürgermeisters von vor ab; ferner und die heute von ihm abgegebene Erklärung dem Untersuchungsausschuß der Stadtverordneten zu übermitteln. Der Vorredner bezeichnet den Antrag als unzulässig und das Recht zum Abgleich des Vorredners.

Die Bekämpfung der Erwerbslosigkeit

Die sozialdemokratische Fraktion hatte vor einigen Wochen einen Antrag hinsichtlich der Bekämpfung der Erwerbslosigkeit, der weitgehende Maßnahmen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit forderte. Nachdem man sich im Ausschuss eingehend mit der Sache beschäftigt hatte, fand die wichtige Angelegenheit jetzt wieder auf der Tagesordnung. Überdies trat ein Dr. Müll, der Antrag des Genossen Rösch wurde mit den Stimmen der Linken beschlossen — der Bürgerlichen einschließlich der Kommunisten waren dagegen —, den Rat an erster Stelle zu behandeln.

- Die Beschlüsse des Rates lauten:
- I. Bei der Reichs- und Landesregierung dringlich um sofortige angemessene Erhöhung der Erwerbslosenunterstützung vorstellig zu werden;
 - II. unter der Voraussetzung, daß die in Aussicht genommenen Arbeiten, soweit möglich, als Maßnahmen der produktiven Erwerbslosenunterstützung anerkannt und bezuschlagt werden, sollen umfangreiche Bauarbeiten zur Bekämpfung der Erwerbslosigkeit in den nächsten Monaten durchgeführt werden, und zwar:
 - a) beim Tiefbauamt: Straßensanierung nach Gefälle und nach Hochwasserschutz, Kanalbau an der Brühlstraße, Verfestigung der Königsbrüder Straße, Erweiterung der Wäldiger Nutrinne, Bau einer Sammelwasserleitung zur Entwasserung der Höfenanlagen vom Brühlhof an bis zum Brühlhof an die Arbeiterkolonie in der Brühlstraße;
 - b) beim Hochbauamt: Unterhaltungsarbeiten in städtischen Gebäuden; die für 1926 in Aussicht genommene Unterhaltungsarbeiten sind zum Teil schon jetzt in Angriff zu nehmen;
 - c) bei der Straßenbahn: Ausweitung der Bahnstrecken in der Brühlstraße, Kanalbau an der Brühlstraße, Verfestigung der Königsbrüder Straße, Erweiterung der Wäldiger Nutrinne, Bau einer Sammelwasserleitung zur Entwasserung der Höfenanlagen vom Brühlhof an bis zum Brühlhof an die Arbeiterkolonie in der Brühlstraße;
 - d) beim Tiefbauamt: Aufrechterhaltung der bestehenden Anlagen und Inangriffnahme der für 1926 geplanten Ausführungen;
 - e) beim Hochbauamt: Aufrechterhaltung und Weiterführung der bestehenden Bauten und weitere Förderung der Neubauten sowie Schließung der Baustellen durch Pavementierungen nach und nach zu erledigen.
 - III. den Rat und Staat ist dringlich dazu vorstellig zu werden, daß die Erwerbslosenunterstützung auf die Dauer der Erwerbslosigkeit gewährt wird; die Unterstützung für Jugendliche auch im Alter unter 18 Jahren gewährt wird; die Beschränkungsfrist dahin geändert wird, daß sie darin enthaltenen Parteien befreit werden;
 - IV. alle zur Durchführung der oben angeführten Maßnahmen erforderlichen Vorarbeiten sind mit größter Beschleunigung auszuführen;
 - V. den Rat oder weiter zu ersuchen, daß auch die beim Rat tätigen Hilfsangehörigen nach Beendigung der Hilfsleistung weiter beschäftigt werden und mit Wohnkosten abgesehen wird, insoweit solche ältere Hilfsangehörige, die im Januar 1924 angeworben wurden, wieder eingestellt werden können;
 - VI. dem Rat oder weiter zu ersuchen, daß auch die beim Rat tätigen Hilfsangehörigen nach Beendigung der Hilfsleistung weiter beschäftigt werden und mit Wohnkosten abgesehen wird, insoweit solche ältere Hilfsangehörige, die im Januar 1924 angeworben wurden, wieder eingestellt werden können;
 - VII. dem Rat oder weiter zu ersuchen, daß auch die beim Rat tätigen Hilfsangehörigen nach Beendigung der Hilfsleistung weiter beschäftigt werden und mit Wohnkosten abgesehen wird, insoweit solche ältere Hilfsangehörige, die im Januar 1924 angeworben wurden, wieder eingestellt werden können;
 - VIII. dem Rat oder weiter zu ersuchen, daß auch die beim Rat tätigen Hilfsangehörigen nach Beendigung der Hilfsleistung weiter beschäftigt werden und mit Wohnkosten abgesehen wird, insoweit solche ältere Hilfsangehörige, die im Januar 1924 angeworben wurden, wieder eingestellt werden können;
 - IX. dem Rat oder weiter zu ersuchen, daß auch die beim Rat tätigen Hilfsangehörigen nach Beendigung der Hilfsleistung weiter beschäftigt werden und mit Wohnkosten abgesehen wird, insoweit solche ältere Hilfsangehörige, die im Januar 1924 angeworben wurden, wieder eingestellt werden können;
 - X. dem Rat oder weiter zu ersuchen, daß auch die beim Rat tätigen Hilfsangehörigen nach Beendigung der Hilfsleistung weiter beschäftigt werden und mit Wohnkosten abgesehen wird, insoweit solche ältere Hilfsangehörige, die im Januar 1924 angeworben wurden, wieder eingestellt werden können;

- VI. ferner die Erwerbslosenunterstützung in einzelnen Fällen nicht ausreicht, um die Notlage der Erwerbslosen zu beheben, ist aus Mitteln der allgemeinen Fürsorge unter Mithilfe der Durchführung der hierfür bestehenden Grundzüge einzugreifen; insbesondere sind die besonders hart betroffenen Erwerbslosen (Hinterbliebenen, langfristige, solche ohne jede Unterstützung) durch Miet- und Gasbeihilfen sowie mit Hilfe der Wohlfahrtsvereine zu unterstützen;
- VII. davon Mitteilung zu nehmen, daß der Arbeitsnachweis die Verdienste in der Erwerbslosenunterstützung nach der Anzahl der Familien abwärts erhöht hat;
- VIII. Seiten aller Art, für die die städtischen Kollegien Mittel bewilligt haben, sind beschränkt durchzuführen, insbesondere die Wäldigerwohnungen;
- IX. alle zur Durchführung der in Aussicht genommenen Maßnahmen erforderlichen Vorarbeiten sind mit Beschleunigung auszuführen;
- X. bei allen in Frage kommenden Arbeiten sind, wenn irgend möglich, Heilige Arbeiter und Unternehmer zu berücksichtigen.

Das Gutachten des Finanzausschusses lautet:

I. vom Schreiben des Rates vom 2. Dezember 1925 Kenntnis zu nehmen;

II. den Rat um Rat in teilweiser Abweichung von seinen Beschlüssen um folgende Maßnahmen zu ersuchen und dabei seine Beschlüsse unter VII, VIII und X zu beachten:

1. Sämtlichen Erwerbslosen, welche keinen Anspruch auf die gesetzliche Erwerbslosenunterstützung haben, ist nach Feststellung und unter der Voraussetzung der Bedürftigkeit durch die städtischen Stellen Unterstützung in Höhe der Erwerbslosenunterstützung aus Mitteln und nach den Grundzügen der allgemeinen Fürsorge zu gewähren.
2. Sämtlichen Bedürftigen, einschließlich der Erwerbslosen und der bedürftigen Kurzarbeiter, ist eine Winterbeihilfe in der Zeit vom 1. Dezember 1925 bis 31. März 1926 von monatlich 25 Renten befreiten nach Maßgabe der Winterbeihilfe für die sonstigen Unterstützungsberechtigten zu gewähren. Außerdem ist
3. Bedürftigen, einschließlich der Erwerbslosen und Kurzarbeiter, die sich in besonderer Notlage befinden, auf dem Wege der Individualfürsorge besondere Unterstützung, bestehend in Geld, Naturalien, Bekleidungsgegenständen sowie Miet- und Gasbeihilfen aus den Mitteln und nach den Grundzügen der allgemeinen Fürsorge zu leisten.
4. Um nicht durch die Zahl der Erwerbslosen zu vergrößern, sind die Saisonarbeiter beim Tiefbauamt, Verkehrsamt und bei der Straßenbahn den Winter über nicht zu entlassen.
5. Zur Bekämpfung der Erwerbslosigkeit ist die produktive Erwerbslosenunterstützung zu fördern, indem unter Zuhilfenahme der Reichsmittel aus der produktiven Erwerbslosenunterstützung durch die Stadt Rat- und Arbeiterkolonien in umfangreichem Maße ausgeführt werden, und zwar:
 - a) beim Tiefbauamt: Straßensanierung nach Gefälle und nach Hochwasserschutz, Kanalbau an der Brühlstraße, Verfestigung der Königsbrüder Straße, Erweiterung der Wäldiger Nutrinne, Bau einer Sammelwasserleitung zur Entwasserung der Höfenanlagen vom Brühlhof an bis zum Brühlhof an die Arbeiterkolonie in der Brühlstraße;
 - b) beim Hochbauamt: Unterhaltungsarbeiten in städtischen Gebäuden; die für 1926 in Aussicht genommene Unterhaltungsarbeiten sind zum Teil schon jetzt in Angriff zu nehmen;
 - c) bei der Straßenbahn: Ausweitung der Bahnstrecken in der Brühlstraße, Kanalbau an der Brühlstraße, Verfestigung der Königsbrüder Straße, Erweiterung der Wäldiger Nutrinne, Bau einer Sammelwasserleitung zur Entwasserung der Höfenanlagen vom Brühlhof an bis zum Brühlhof an die Arbeiterkolonie in der Brühlstraße;
 - d) beim Tiefbauamt: Aufrechterhaltung der bestehenden Anlagen und Inangriffnahme der für 1926 geplanten Ausführungen;
 - e) beim Hochbauamt: Aufrechterhaltung und Weiterführung der bestehenden Bauten und weitere Förderung der Neubauten sowie Schließung der Baustellen durch Pavementierungen nach und nach zu erledigen.
6. Zur Förderung des Wohnungsbaues sind außer den in dem Ratbeschlusse angeführten Bauten bereits jetzt Beschlässe aus dem Anstromein aus der Wohnungsbauabteilung 1926 zur Verfügung zu stellen und der Staat ist zu ersuchen, für 1926 den Anteil der Wohnungsbauabteilung an der Reichssteuer auf mehr als 20 Prozent der Reichsmittel zu erhöhen.
7. Bei Reichs- und Landesstellen ist erneut dahin zu stellen, daß sie auch theoretische Arbeitsangelegenheiten aus Mitteln der produktiven Erwerbslosenunterstützung mit Beschleunigung herzustellen und auch in den ihnen unterstellten Betrieben Entlassungen nicht vorzunehmen.
8. Das in Dresden ansässige Reichs- und Landesbehörden, die mit Vergütung von Arbeitern zu tun haben, sind darüber hinaus erneut zu ersuchen, sich zur Beschaffung von Arbeitsangelegenheiten dem Vorgehen der Stadt anzuschließen, nachdem leider die sehr bedauerliche Tatsache zu verzeichnen ist, daß bei einem ersten Besuche durch den städtischen Arbeitsnachweis die in Frage kommenden Dresdener Geschäftsstellen der Reichs- und Landesbehörden angelehnt haben, Kostbarkeiten in irgendeiner beachtlichen Umfang bereitzustellen.
9. Bei Reichs- und Staat ist dringlich dazu vorstellig zu werden, daß die Unterstützungsjahre weiter erhöht werden;
 - a) die Erwerbslosenunterstützung auf die Dauer der Erwerbslosigkeit gewährt wird;
 - b) die Unterstützung für Jugendliche auch im Alter unter 18 Jahren gewährt wird;
 - c) die Beschränkungsfrist dahin geändert wird, daß sie darin enthaltenen Parteien befreit werden;
 - d) die Kurzarbeiterunterstützung baldigt wieder eingeführt wird und für Reichsarbeitern der Tariflohn gewährt wird.
10. alle zur Durchführung der oben angeführten Maßnahmen erforderlichen Vorarbeiten sind mit größter Beschleunigung auszuführen;
- III. den Rat oder weiter zu ersuchen, daß auch die beim Rat tätigen Hilfsangehörigen nach Beendigung der Hilfsleistung weiter beschäftigt werden und mit Wohnkosten abgesehen wird, insoweit solche ältere Hilfsangehörige, die im Januar 1924 angeworben wurden, wieder eingestellt werden können;
- IV. dem Rat oder weiter zu ersuchen, daß auch die beim Rat tätigen Hilfsangehörigen nach Beendigung der Hilfsleistung weiter beschäftigt werden und mit Wohnkosten abgesehen wird, insoweit solche ältere Hilfsangehörige, die im Januar 1924 angeworben wurden, wieder eingestellt werden können;

merkliche Bevölkerung die Rückerstattung dieser Summe zu beantragen.

Der Stadtverordnete Schurig hatte einen besonderen Antrag eingebracht, wonach alle Erwerbsfähigen, trafe Kriegsbeschädigte, Hinterbliebenen sowie die Sozialrentner für die Wintermonate ausreichend mit Kohlen, Kartoffeln und warmer Winterkleidung versehen zu werden.

Genosse Rösch betonte, daß das Problem der Erwerbslosenunterstützung neben dem Problem der Wohnungsfrage das wichtigste ist, das nach ernsthafter Behandlung verlangt. Es sei Pflicht des Reichs, des Staates und der Gemeinden, die furchtbare Not, unter der die Erwerbslosen besonders leiden, so weit zu lindern, als es innerhalb der gegebenen Verhältnisse überhaupt möglich ist. Jeder, der sich für die Bekämpfung der Erwerbslosigkeit interessiert, sei verpflichtet, sich mit der Sozialdemokratie in ihren Forderungen weitgehend zu unterstützen. Die Erwerbslosen in ihren Forderungen in den verschiedenen Parlamenten das Problem der Arbeitslosenunterstützung erörtert. Sie fordern auch heute die Einführung der Arbeitslosenunterstützung unter weitgehendem Selbstbestimmungsrecht der Arbeiterklasse. Die Erwerbslosigkeit ist eine Folge der falschen Wirtschaftspolitik. Trotzdem ist es aber nötig, daß die Erwerbslosen sich selber einmal die Frage vorlegen, ob sie bei den letzten Reichstagswahlen ihre Stimme so abgegeben haben, daß sie damit ihren eigenen Interessen gedient haben.

Im Laufe seiner weiteren Ausführungen stellte Rösch fest, daß Dresden im Verhältnis zu Chemnitz und Leipzig ganz besonders unter der Arbeitslosigkeit zu leiden hat. Der Staat erwische dadurch eine riesige Notstandsarmee, und das nur, weil das Reich in dieser Beziehung vollständig versagt. Nichtsdestoweniger haben selbstverständlich die Gemeinden im Rahmen des Möglichen alles zu tun, damit den Erwerbslosen ihr Recht wird.

Im dem Ausschussgutachten haben die Sozialdemokraten in der eintreffenden Weise mitgeteilt. Das Gutachten ist auch das Produkt stundenlangter Beratungen in der sozialdemokratischen Fraktion, und deshalb stellen wir uns geschlossen hinter das Gutachten. Wenn Herr Rösch erklärt, das Gutachten sei nicht geeignet, der Not der Erwerbslosen zu helfen, so ist das gewiß richtig, der Not der Erwerbslosen wird aber auch durch den Antrag der Kommunisten nicht abgeholfen. (Sehe richtig bei der Bes.) Wir haben gegenwärtig in Dresden rund 10 000 Erwerbslose, die überhaupt von keiner Seite eine Unterstützung bekommen. Deshalb verlangen wir, daß sämtliche Erwerbslosen, die keinen Anspruch auf die gesetzliche Erwerbslosenunterstützung haben, Unterstützung in Höhe der Erwerbslosenunterstützung aus Mitteln und nach Grundzügen der allgemeinen Fürsorge gewährt wird. Damit bringen wir im Wesentlichen mehr als die Kommunisten mit ihrem Antrag, wir wollen nur die Mittel anders verteilen. Nichtsdestoweniger sind die Einzelheiten des Ausschussgutachtens zu und stellt dabei fest, daß es in vielen Punkten weiter geht als der kommunistische Antrag, der sich in einer einmaligen Winterbeihilfe erschöpft, er stellt aber auch fest, daß auf Verlangen der Sozialdemokraten die Bestimmungen aufgenommen wurde, daß Saisonarbeiter der städtischen Betriebe im Winter nicht entlassen werden dürfen. Wenn Herr Rösch dazu bemerkt, daß damit noch nicht verhindert werde, daß die Arbeiter ausweichen müssen, so ist ihm zu empfehlen, sich an den Stadtrat zu wenden, der im Sanitätsrat dafür eingetreten ist, daß die Arbeiter zwar nicht entlassen werden, wohl aber ausbezahlt werden sollen.

Weiter möchte Rösch darauf aufmerksam machen, daß die Kommunisten an dem wichtigen Gesichtspunkte der produktiven Erwerbslosenunterstützung vorbeigehen, und widerspricht dem schon dem Rat der Reichsregierung, die Erwerbslosenunterstützung für mehr als 20 Prozent zu erhöhen. Die Sozialdemokraten fordern eine Erhöhung um mindestens 60 Prozent. Es müßte eine Kräfte angebracht werden, um das Reich zu zwingen, den Erwerbslosen des Existenzminimums zu gewähren. Möglicherweise, daß die Unterstützung der Erwerbslosen für die Dauer der Erwerbslosigkeit gewährt werden soll, ein Gesichtspunkt, der für die Kommunisten ebenfalls keine Rolle spielt.

Zu dem Antrag Schurig vertritt die sozialdemokratische Fraktion den Standpunkt, daß den Opfern des furchtbaren Krieges weitgehend entgegenzukommen ist und daß man ihnen die Möglichkeit geben muß, soweit das überhaupt nur möglich ist. Nichtsdestoweniger ist die Annahme des Ausschussgutachtens.

In der weiteren Ausprache vermittelte der Kommunisten gegen die Sozialdemokratie, zu welchem Zwecke er sich auf das Gebiet der Reichspolitik verziele. Man könne sich aber dem Rat der Reichsregierung für die Arbeiterfrage, dem sozialdemokratischen Stadtrat Dresden, Dr. Köhler, und Mitglied der städtischen Industrie, Dr. Köhler, wandte sich gegen den Antrag, daß die Unterstützung wüßten ihre Rechte zu verlegen. Die schwere Not der Erwerbslosen lasse ebenso sehr auf der Arbeit und mühe gemeinsam getragen werden.

Die Abstimmung, die nach Mitternacht erfolgt, ergab die Ablehnung des kommunistischen Minderheitsgutachtens. Darauf wurde das Ausschussgutachten einstimmig angenommen. Der Antrag Schurig wurde mit den Stimmen der Bürgerlichen abgelehnt.

Alle übrigen Punkte der Tagesordnung wurden abgelehnt. In ihrer Entscheidung soll am nächsten Montag eine Sitzung abgehalten werden.

Der heutigen Gesamtauflage liegt ein Prospekt des Volkskaffees bei, der seine Adresse, Berlin NW. 40, Königsplatz 7, über seine Klassifizierung beilegt, auf den wir unsere Leser aufmerksam machen.



Kathrein's Malzkaffee

müß man produzieren, um ihn schätzen zu lernen. Wer an Wohlgeschmack gewöhnt ist, setze er wenig, allmählich mehr Kathrein's den Kaffebohnen zu — der vorzügliche Geschmack überwiegt jeden. — Wieviel aber wert man im Jahre, wenn das Pfundgewicht Kathrein's Malzkaffee nur 50 Pfennig kostet?

Freitag den 11. Dezember 1925

107. Sitzung

Auf der 107. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am Freitag den 11. Dezember 1925, um 7 Uhr abends, wurde die Tagesordnung abgelesen und genehmigt.

Der Vorsitzende, Herr Dr. Köhler, eröffnete die Sitzung mit dem Hinweis auf die Wichtigkeit der heutigen Sitzung, da es sich um die Bekämpfung der Erwerbslosigkeit handelt, ein Problem, das die gesamte Bevölkerung der Stadt betrifft.

Erst nach dem Ablesen der Tagesordnung wurde der Antrag des Herrn Schurig zur Tagesordnung aufgeführt. Der Antrag lautet: Die Erwerbslosen sollen in Höhe der Erwerbslosenunterstützung Unterstützung in Form von Geld, Naturalien, Bekleidungsgegenständen sowie Miet- und Gasbeihilfen erhalten.

Der Antrag wurde mit den Stimmen der Bürgerlichen abgelehnt. Darauf wurde das Gutachten des Ausschusses einstimmig angenommen.

Der Antrag des Herrn Schurig wurde mit den Stimmen der Bürgerlichen abgelehnt. In ihrer Entscheidung soll am nächsten Montag eine Sitzung abgehalten werden.

Der heutige Gesamtauflage liegt ein Prospekt des Volkskaffees bei, der seine Adresse, Berlin NW. 40, Königsplatz 7, über seine Klassifizierung beilegt, auf den wir unsere Leser aufmerksam machen.

Mäntel

Beachten Sie das Schaufenster

Noppenstoff
genäht und kariert
6.75

Velour-Mouliné
Beide jugendliche Form
15.-

Velour-Flausch
in allen Farben
19.50

Velour-Mouliné
in allen Farben mit
Diberettekragen
24.50

Velour de laine
und
Velour-Mouliné
in vielen Farben und Formen
29.-

Velour-Mouliné
mit Falten, Knopfgarnitur
und Diberettekragen
39.-

**Woll-
plüschmantel**
und Jacke, 39.-
35.-
**Seal-
plüschmantel**
auf buntem Futter
85.-, 69.-
55.-

Alsbberg

DRESDEN=A. * Wilsdrufferstraße 6-10.

Besonders preiswerte Angebote
in
Backfisch- u. Kinder-Mänteln

„Der Kauf einer Nähmaschine
ist immer Vertrauenssache!“



Wir wissen, was wir uns zu Weihnachten
wünschen!

eine Versenk-Nähmaschine in künstlerischer
neuezeitlicher Möbelform, denn wir denken bei
den engen Wohnräumen praktisch. Nur eine
gutbewährte, natürlich eine „Pfla“ fürs ganze
Leben und dann als Erbschaft noch für unsere
Kinder.

Lieber Weihnachtsmann, bestelle noch heute;
gegen einige Mark jede Woche als Anzahlung
sichere uns unterm Weihnachtsbaum:

„Die gute Pfla als Weihnachtsfreude“
beim Alleinvertreter:

Paul Schmelzer
Ziegelstraße 16/19 — An der Frauenkirche 79
Erläuterte Zahlung

Qualitäts-
arbeit **Riesenauswahl** in
Kleilmöbeln **Stunend
niedrige
Preise**

Nähtische, Büstenständer, Truhen, Panoles, Blumen-
krippen, Hausapotheke, Zigarrenschänke, Noten-
schänke, Grammophonische, Notenschänke, Klavier-
stempel, Esageren, Klubsche, Schreibstisch, Akton-
ständer, Teetische, Teewagen, Sattische, Friseur-
tischen usw.

Einzelmöbel

Buffette von 170 cm, Anrichte, Bücherregale, Schreib-
tische, Eiche, 115 cm, Damenschreibtische, Ausziehtische,
Klubsessel, Sofas, Betten, Reformbetten, Kinderbett, usw.

Herrenzimmer, Speisezimmer, Schlafzimmer, Küchen
Möbelhaus Kelling
4 Stockwerke, Große Brüdergasse
1 Minute vom Postplatz **39**

ES IST DAS BESTE

Wenn Sie alle Ihre Drucksachen bei uns herstellen lassen
Schnelle Lieferung — Gaudere und moderne Ausführung
Nachdruckerei Kadon & Comp., Dresden, Wettinerpl. 18

Bestellen Sie sofort

bei uns die Bücher, die noch für den Weih-
nachtsfest bestimmt sind, falls es sich um
solche handelt, die wir erst besorgen müssen.

Sonst wird es zu spät.
Dresdner Volksbuchhandlungen.

4 Schlager

4 Schlager! **4 Schlager!**

verkaufe ich nur, solange der Vorrat reicht

5000 Paar reinwoll. Kaschmir-Sirümpfe **275**
in beliebigen Farben das Paar nur M. **2**

5000 Paar reinwollene Kaschmir-Socken **280**
das Paar nur M. **2**

5000 Paar Vigogne Herren-Unterhosen **270**
Prima Qualität das Paar nur M. **2**

3000 Paar Herren-Futterhosen **415**
doppelt geraut, prima Qualität das Paar nur M. **4**

Reichste Auswahl in besonders billigen
Jumpern, Jacken, neuesten Westen, Pullovers,
Einsatz- und Normalhemden, Ober-
hemden, Krawatten usw.

C. Geller

Trikotagen- u. Strumpfhaus
Grunaer Straße, Ecke Albrechtstr. 11

Straßenbahn-Verbindung 1, 5, 8, 2, 22.

Warenhaus
Minna

Ikenberg

Radeberg, Dresdner Str. 12

Große Auswahl. Billige Preise.

Kleider, Samt- und Seidenstoffe, Weiß-
Kurs, W II- und Baumwoikwaren, Hand-
arbeiten, fertige Herren-, Damen-, Kinder-
wäsche, Braut-Ausstattungen, Eze-line-Aus-
stattungen, Gardinen, Tischdecken, Diwan-
Sofa-Decken, fertige Kleider, Rosen und
Kostümstücke. 1-251

Sämtliche Schneiderel-Artikel.
In allen Abteilungen passende
Weihnachtsgeschenke

Haarverer und Jahrmarktshändler
aus für den Saub. i. in Schneitrosen um.
erhalten neuen a. Schneitrosen um
Zwilling-Verkauf, Wulfer 10-11 Uhr vorm.
Leuchenschänke, Borgasse. Tel. 25880
18315

Importiert in der Dresdner Volkszeitung!

Wahrnehmen?

Winterjoppen warm gefüttert RM. 16⁰⁰
Schwarzanzug solide Ware RM. 34⁰⁰
nur in der

Löbl. Volksbekleidung
Dresden, Kesselsdorfer Straße 12

Auf Teilzahlung

preiswerte An- und Kleider
Damen- und Herrenausstattungen, Gardinen,
Bett- und Tischdecken, Stuhlwäsche,
Kleiderstoffe, Schuhe, Ausstattungen
Strohdecken, Teppiche, Quappennetze

Möbel, Polsterwaren

Kredithaus Freudenfels
ehemaliger Julius Jitzmann 1580

Birnaische Straße 2, 1
am Birnaischen Platz.
Sonntags von 11 Uhr an geöffnet
Kalenber arais



Radio-Selbstbau

Ia Detektor-Apparat mit Garantie M. 2.80
Niederfrequenz-ersterker M. 17.50
ABC-Hörer M. 6.50
Kristall-Detektor M. 1.-
Nieder-Detektor M. 3.50
Antennenkabel 3 u. 5 m l. Dauerstecker 2 u.
Telefonbuchsen . . . 44 Kristalle . . . 10.0

Kartongummi-Platten in jeder Größe
nach Maß geschlitten, sofort mitzunehmen
□ cm 0,5 d

Ia Lautsprecher
hervorragende Tonreinheit, deutsche und
englische Fabrikate.
Sämtliche Zubehörteile für Röhrenapparate
Nur Qualitätsware bei konkurrenzlos
billigen Preisen.

Radio-Spezialhaus
Leo Reichsthaler
Dresden-A., Viktorianstraße 21.
Zentrale Nürnberg.

Kaffee

stets frisch geröstet
Pfund 3.20, 3.60, 4.00, 4.40, 4.80

Paul Franz

Striesener Straße 44
Ecke Fürstenplatz Fernr. 32513
11509

Besuchstaschen

von 2 Mark an
Bügelstaschen

in Stoffen, Leder und Kunstleder, von 6 Mark
an bis zur eleganten

Einrichtungstische 11818
Spezialgeschäft für

Roffer und Lederwaren
Ostra-Allee 6 Dörferstraße 46
Walter Jenich

Zigarren
in Weißbrotkapseln
in goldenen Gefäßen
Klein Laden!

Paul Hahn,
Zigarrenfabrik
Dresden-A., Karlstraße 2
11. Stock (Hoh.), 11118

Blew-Galmeren
verkauf. in jeder Gr. bei
Waldmann. 18318

Dobritz.
Bestellungen
auf die

Dresdner Volkszeitung
auf die

Paul Barthel
u. Kadenberger Würtcher

Der grüne Film
Ein Bucherbuch
von Georg Dalmat
erschienen bei
Volksbuchhandlung

Bestellungen
auf die Dresdner Volks-
zeitung, Kunst-, Partei-
literatur und Unterhalt-
ungsliteratur
Hofmeister Kurt
Dresden, Dörferstr.

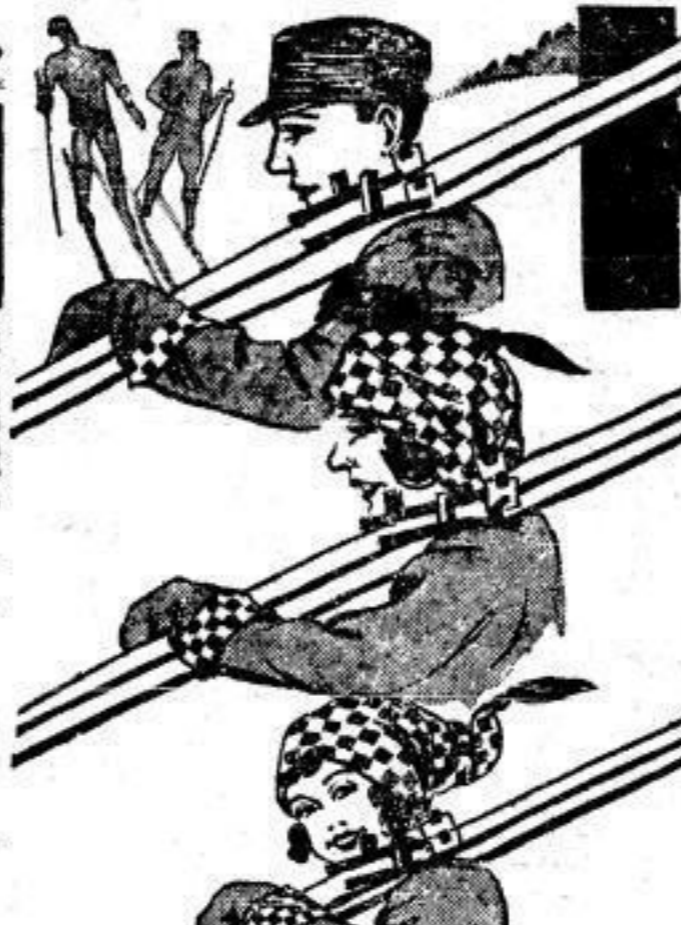
Monats Garder.
wenn wir
Anzüge, Mäntel
von 10 Mark an 11776
Preis, Gehrad. u.
Smoking-Anzüge
auf Seite 44
verkaufte u. beliebt
zu billigen Preisen
Lager. 11776

Unsere Versand-Abteilung erledigt für auswärts Wohnende umgehend alle Bestellungen

Modehaus Renner / Dresden / Altmarkt Im alleinigen Besitz von Martin Renner und Familie

Ski-Hell!

Wie warten auch in diesem Jahre mit einer unerhörlichen Auswahl der bewährtesten Ausrüstungsteile für den Wintersport auf. Große Ab- klässe ermöglichen es, Ihnen zu denkbar günstigsten Preisen die besten Qualitätswaren zu liefern. Langjährige Erfahrung und sorgfältige Schulung unseres Ein- und Verkaufspersonals geben Ihnen Gewähr für Lieferung nur sportgerechter Geräte. Außer den bekanntesten Marken Deutschlands



und der Schweiz haben wir im Interesse unserer Sportfreunde den Alleinverkauf der so vorzüglich bewährten Dreischichten- „Hochland“ sowie der bevorzugten „Roter“-Stihlger übernommen. Vielen Wünschen unserer Kundenschaft entsprechend, haben wir dem Eislaufsport besondere Aufmerksamkeit zugewendet und in unsere Sportabteilung Schlittschuhe in den verschiedensten Modellen neu aufgenommen.

- Renner-Kinder-Stihlger**, tolle Eiche, komplett, mit Bindung und festen Eichenböden M 11.-
- Renner-Konsum-Jugend-Sti**, komplett, mit Stöcken und Bindung, mit Garantie

Länge	140 cm	150 cm	160 cm	170 cm	180 cm
Preis	15.85	16.65	18.-	18.90	19.60
- Renner-Konsum-Sti**, Eiche, mit Garantie, tolle Verarbeitung, komplett, mit Bindung und Stöcken

Länge	180 cm	190 cm	200 cm	210 cm	220 cm
Preis	20.95	21.85	22.85	23.90	24.90
- Renner-Gebrauchs-Sti**, gute Eiche, schwarz, mit Stielminen, Nach, mit Garantie für jeden Materialfehler

Länge	170 cm	180 cm	190 cm	200 cm	210 cm
Preis	12.-	15.-	19.-	21.-	22.-
- Sti-Bindung**, Modell Hultfeld, f. Kinder, laubere Ausführung, mit Nittieren M 250
- Sti-Bindung**, Mod. Hultfeld, Setzgar- und Rindleder, m. Nittieren, gute Gebrauchsbildn., 495
- Sti-Bindung** für Herren, prima gefestetes Leder, handgenäht, Modell Hultfeld M 525
- Sti-Bindung**, Mod. Schuster, bewährte Bindung, für große Touren M 1650
- Sti-Socken**, tolle Qualität, grau meliert, unentbehrlich für jeden Ski-Fahrer M 270
- Sti-Socken**, verschied. Farben u. Größen, reine Wolle, beste Sitapapierware M 420
- Sti-Socken**, Norweger Art, m. feinen bunten Randern, zum Umschlagen, sehr preiswert, M 575
- Sti-Fäufel**, reine Wolle Original-Norweger Fabrikat, mit bunter Stickerei M 575
- Sti-Stöcke** für Kinder, prima Eiche, mit Rohsteller, in verschiedenen Längen, Paar M 240
- Sti-Stöcke**, englische Silberhölzer, m. Rohsteller u. Gurtschlaufe, bel. poliert, Paar M 285
- Sti-Stöcke** für Erwachsene, besonders feste Ausführung, echt Silberhölzer Paar M 5.-
- Sti-Stöcke** mit Unterteller, Bambus, feste laubere Ausführung, sehr tolle Ware, Paar 675
- Sti-Bänder**, reichlichste Farbensortierung, Norweger, Malt, sehr praktisch u. elegant, 1,50, 120
- Schals**, Norweger Art, in prächtigen neuesten Farbzusammenstellungen, sehr weich M 150
- Bilgeri-Hartheisen**, allgemein beliebtes Modell, bewährte Qualität, komplett, Paar M 3.-
- Bilgeri-Bindung** für Herren und Damen, ohne Verleimung, M 1350
- Sti-Mützen**, hell- u. dunkelgraues Leinen, sehr beliebte Färbung, kräftiges Futter, M 2,70, 135
- Sti-Mützen**, Norweger Form, blaues Tuch, gefüttert, laubere Verarbeitung M 195
- Sti-Mützen** aus feinem blauen Tuch, gutes Futter, besonders preiswert M 295
- Sti-Mützen**, Norweger Mode, bestes gestreiftes Futter, feinstes blaues Tuch M 375
- Sti-Belagplatten**, a. festem Linoleum, nicht brechend, sehr empfehlenswert, Paar -.40
- Sti-Sporen**, für Schuhe mit nicht aus- geschweiftem Absatz unentbehrlich, Garn. kompl. -.45
- Sti-Baden**, verbesserte Hultfeld-Baden, hartes Material, mit kräftiger Verleimung -.80
- Robel**, Danoler Form, Buche, kräftiger Unterbau, verschied. Längen, M 0,40, 8,15, 450

- Hammer-Spezial-Sti**, Nach, l. Wohl, laubere Verarb., hell lach.,

Länge	180 cm	190 cm	200 cm	210 cm	220 cm
Preis	26.-	28.-	30.-	33.-	36.-
- Dreischichten-Sti**, „Hochland“, erstklassige Ausführung, mit Hictory- laubere, unerreichte Qualität, Nach, Alleinverkauf für Dresden

Länge	180	185	190	195	200	205	210	215	220
Preis	35.-	36.-	36.50	37.-	38.-	39.-	39.50	40.-	41.-
- Dreischichten-Sti**, „Hochland“, erstklassige Ausführung, mit Hictory- laubere, unerreichte Qualität, gefüttert, Alleinverkauf für Dresden

Länge	180	185	190	195	200	205	210	215	220
Preis	39.50	40.-	41.-	42.-	43.-	44.-	45.-	46.-	47.-
- Dreischichten-Sti**, Compagnotholz, Fabrikat „Hochland“, der Sti bes deutschen Sportläufers, ausgeleitetes Material, Alleinverkauf für Dresden

Länge	200 cm	210 cm	220 cm
Preis	45.-	46.50	48.-
- Sti-Fäufel** für Kinder, aus reinem grauen Leinen, ungefüllt, mit Patentknallen M 110
- Sti-Fäufel**, bestens imprägniert, Patent- knallen, ohne Futter, in allen Größen, .. M 2.-
- Sti-Fäufel**, echt Biegenhaar, Norweger Art, Herren- und Damengrößen M 260
- Sti-Fäufel**, besonders kräftiges Leinen, mit warmem Futter, sehr preiswert M 275
- Damen-Stiefel**, naturfarbig, Leder, zwiegenäht, vornehmliche Ausführung, 3425
- Damen-Stiefel**, braunes Schuleder zwiegenäht, der bekannte Stiefel, M 3675
- Herren-Stiefel**, braun, zwiegenäht, vornehmliche Ausführung, 43,75, 41,75, 38.-
- Kinder-Stiefel**, braun Schuleder, wasserfestes Futter, 31/35 28,95, 27/30 2425

Auskunft über erleichterte Zahlungs-Bedingungen erteilt unsere Rechnungs-Abteilung / Direkter Zugang An der Kreuzkirche 9, I

RENNER Modehaus Dresden - Altmarkt 12

Der große Schlag!

1500—1800 Stück
**Oberhemden / Nachthemden
Schlafanzüge** (1283)
sind auf Lager gearbeitet!
Die Marke „Goldkugel“ bürgt für bestes Fabrikat

Oberhemden	Perkal, mit Kragen	4 ⁹⁰
Oberhemden	Perkal, 2 Kragen 9,00, 7,50, 6,50	5 ⁹⁰
Oberhemden	Zephir, 2 Kragen 10,50, 9,50, 7,50	5 ⁹⁰
Oberhemden	mit Piqueelastik u. Klappmansch, 7,90	5 ⁹⁰
Nachthemden	aus gut. Wäsche- tuch, richtig lang 7,50, 6,50	4 ⁹⁰

Ferner
empfehle meine seit 20 Jahren gut eingeführten
Herrenhüte
Vollständige Preise . M. 9,00, 7,50, 6,00, 5⁹⁰

Max Schweriner

Amalienstraße, Ecke Serrestraße
und Leipziger Straße 87
Sonntag von 11—6 Uhr geöffnet

Der Weihnachtsbaum der Prager-Strasse

Kommt und kauft

ARREKLAMME [w 124]

Hausfrauen, Achtung!

ff. frisch, fett. Rindfleisch 8 Pf. u. 80 Pf. an
ff. Gefrierfleisch . . . Pf. u. 70 Pf. an
ff. Gemiegtes Rindfl. . . Pf. 1.00 Pf.
ff. feines Schweinefleisch 8 Pf. 1.20 Pf.
ff. fe. Gemiegtes, halb u. halb, Pf. 1.20 Pf.
ff. Hausmacher Wurstfett . Pf. 90 Pf.
Alle Sorten Wurst billiger bei
R. Bretschneider, Striesen
Befruchtstr. 34, Ecke Augustburger Str.

Laubegast.

Bestellungen auf die Dresdner Hoff-
festung sowie auf sämtliche Literatur und Zeit-
schriften nimmt entgegen
Ulrich Freyer, Laubegast, Bischofsstr. 11, 11.

Meine Kreditabteilung bietet
erleichterte Zahlungsbedingungen

Einer sagt's dem andern

Zu Pimsler muß man wandern.
In Pimslers Hose, Rock und Weste
Amüsiert man sich aufs Beste.
Ein jeder weiß das wohlgenut,
Wer bei Pimsler kauft, kauft gut.
In Dresden gibt's nur einen
27 J. Pimsler, Dresden 27
Landhausstraße 27
nebel d. Pilsnischen Platz, direkt Straßenbahnhaltestelle
Dort können Sie sich preiswert
und schnell in hocheleganter
Herren - Garderobe
eindecken. [w 220]

Schwedenmäntel	äußerst preisw. hochmod. Damenmäntel, stann. and billig	
Anzüge	hochmodern . . .	von 20
Gummimäntel	f. Herr. u. Dam., v.	16
Winterjoppen	einfach und Sport . . .	von 13
Windjacken	von 10
Lange und Breechesosen	4

Bitte sich zu überzeugen!
Bei Barzahlung 10% Rabatt!

Auszahlung Waren werden gleich
ausgehändigt.

Sonntag von 11 Uhr an geöffnet

J. Diefenthaler
Dresden-Löbtau, Reisewitzer Str. 7
empfehlen zum bevorstehenden Weihnachtsfeste:
Leuchtmittel, Werkzeuge, Werkzeugschränke
Schlittschuhe, Schlitten, Schneeschuhe
Dampfmotoren, Eisenbahnen
Nau- und Küchengeräte • Solinger Stahlwaren

Gehen Sie nicht vorbei,
sondern sehen Sie sich regelmäßig die Schaufenster der Dresdner
Volksbuchhandlungen an. In den Geschäften wird
jedes Buch gern ohne Verbindlichkeit für Sie zur Ansicht vorgelegt.

— genau das Gegenteil ist das richtige Mittel, um aus der Liquidität der Wirtschaft herauszukommen!

Diese Erkenntnis ist auch langsam auf dem Vormarsch: das nächste Beispiel der amerikanischen Wirtschaft läßt sich nicht übersehen. Was soll man aber sagen, wenn ein Mann, der Anspruch auf wissenschaftliche Geltung erhebt, eine derartig leichtsinnige Art wissenschaftlicher Beweisführung betreibt? Glaubte man etwa, daß ein einmal erworbenes wissenschaftliches Rasse durch noch so große Rückschläge im nationalökonomischen Denken leichtfertig auf Spiel gesetzt werden kann, und daß in der Wirtschaftswissenschaft jeder Fehler erlaubt ist, ohne seinen Urheber in der Zukunft aufs tödlichste zu kompromittieren?

Gewerkschaftsbewegung

Verfleppungsmondbier in der Beamtenbesoldungsfrage

Trotz der wirkungsvollen und wichtigen Beamtenbesoldungsfrage gegen das Besoldungsrecht, die am Dienstagabend unter der Führung des ADL, der Sozialen Arbeitsgemeinschaft, der Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer und der AFA-Abteilung zur Behörde angeheftet auf dem Berliner Gendarmenmarkt stattgefunden hat, verhielten die Rechtsparitäten im Haushaltsausschuß des Reichstags bei der Beratung der Beamtenbesoldungsfrage am Mittwoch nochmals ihre Verfleppungsmaschine an. Staatssekretär Fischer vom Finanzministerium legte eine Denkschrift über die Finanzlage vor, die an die Abgeordneten knapp eine halbe Stunde vor Beginn der Beratungen verteilt wurde. Abg. Reich: von der Bayerischen Volkspartei verlangte infolgedessen die Verlagerung der Besprechung der Denkschrift und der damit zusammenhängenden dringenden Beamtenbesoldungsfragen. Demgegenüber bestanden unsere Genossen darauf, daß in die Beratung eingetreten wird. Genosse Herz forderte von der Regierung, so schnell wie möglich die vorgelegte Denkschrift durch eine Leberleihe über die Summe der gestundeten und rückständigen Steuern zu ergänzen. Man müsse wissen, in welchem Maße diese Steuern für das nächste Staatsjahr in Ansatz gebracht werden können.

Der langen Denkschrift kurzer Sinn besteht darin, daß das Reich für die Besoldungsbesserung angeblich kein Geld hat. Nach den angestellten Ermittlungen bei dem Reich, der Reichspost, der Reichsbahn, den Ländern und Gemeinden sollen die Gesamtkosten für den sozialdemokratischen Antrag 2000000000 Franken, auf Erhöhung der Beamtenbesoldung einschließlich der durch das Reichsbesoldungsrecht festgelegten Auswirkungen auf die Renten der Kriegesbeschädigten und Krieges Hinterbliebenen im Jahre insgesamt 673,3 Millionen betragen. Davon entfallen auf die allgemeine Reichsverwaltung 187 Millionen, auf die Reichspost 89, auf die Reichsbahn 131, auf die Länder 147,7 und auf die Gemeinden 113,6 Millionen. Schon ein Prozent Erhöhung des Jahreslohn zu den Grundgehältern sämtlicher Beamten würde bei Reich, Reichspost und Reichsbahn 37,1 Millionen, bei Ländern und Gemeinden 27,9 Millionen jährlich betragen.

Wobers unterstützt natürlich das Reichsfinanzministerium in seiner ablehnenden Haltung; es erklärt, es könne ohne Erhöhung seiner Steueranteile an eine Besoldungsbesserung nicht denken. Im allgemeinen klagen alle Finanzminister der Länder, daß sie für 1926 für die Beamtenbesoldung nicht genügend Bedeckung haben! Aber man weiß ja, daß bei näherem Zusehen so manches Defizit sich schon merklich verkleinert hat. Im übrigen fehlt trotz der möglichst abschreckend zusammengestellten Zahlenbilder des Reichsfinanzministeriums doch auch den Rechtsparitäten der Mut, den Beamten noch vor Weihnachten jede Unterstützung zu versagen. Die Ablehnung einer Wirtschaftshilfe für die Gruppen I bis 6 wäre ja auch ein zu hartes Stück. Die Besoldungsdebatte des Haushaltsausschusses wird am Donnerstag zu Ende geführt.

Die Bergarbeiter im sächs. Steinkohlenbergbau nehmen den Schiedspruch an

In allen Steinkohlenrevieren ist zu dem Schiedspruch vom 3. Dezember 1925 Stellung genommen worden und die Bergarbeiter haben sich trotz großer Bedenken entschlossen, den Schiedspruch anzunehmen. Die Arbeitgeber lehnen denselben ab. Trotz der niedrigen Erhöhung des Lohnes — die sich nur für Neubearbeiter auswirken kann — ist die Bergarbeiterorganisation verpflichtet worden, nunmehr die Verbindlichkeitsklärung zu beantragen.

Deutscher Arbeitgeberverband, Verwaltungsstelle Dresden. Eine Weihnachtsspende erhalten die Mitglieder, die mindestens 26 Woche Beiträge geleistet haben und am 23. November und früher arbeitslos geworden sind, sowie infolge Krankheit ausgefallene und invalide Mitglieder. Zum Zweck der Feststellung des Bedarfs ersuchen wir die Kranken und invaliden Mitglieder, Dienstag den 15. Dezember, vormittags von 11 bis 1 Uhr, und die arbeitslosen Mitglieder, Mittwoch den 16. Dezember, vormittags von 10 bis 12 Uhr, ihr Mitgliedsbuch im Bureau abzugeben. Der Arbeitslosen ist auch die gelbe Stempelkarte erforderlich.

Es ist kein Zufall, daß gerade staatreineres Malzaffee so vorzüglich ist. Denn dieses Malz nach dem Malzreiner-Verfahren bearbeitet wird, ist der Malzaffee eben von überragender Qualität, und die kommt natürlich auch im Geschmack zum Ausdruck. Dabei kostet ein Pfundpaket staatreineres Malzaffee nur 50 Pf. (1316)

Teppiche

in grosser Auswahl zu herabgesetzten Preisen!

Brücken / Vorleger / Felle
Teppich-Läufer / Kokos-Läufer / Tisch-Decken
Diwan-Decken / Wandbehänge / Reise-Decken
Auto-Decken

Ernst Pietsch

Dresden-A. Moritzstraße 17

Schenken Sie Oberhemden!

Oberhemd, Perkal, mit gefütterter Faltenbrust, mod. Streifen, 1 weicher steifer Kragen 5²⁵

Oberhemd, Zefir u. Perkal in moderner Form, gefüllt, Faltenbrust u. 2 weiche Kragen 7⁵⁰

Oberhemd, Zefir u. Perkal, in aparte Streifen, solide Qualität mit 2 mod. dazu passende Kragen, ebenfalls in weicher u. steifer Faltenbrust u. Umhüllungsmanch. 9²⁵

Oberhemd, Prima Zefir, aparte Streifen, gefüllt auf weissen u. beige-farbene Grund 1 weicher u. 1 steifer Kragen. 12⁵⁰

ALSBERG
DRESDEN - Wilsdrufferstr. 6-10

Achtung!

Blawitz

Man verwechselt ähnliche Ladungen zu verkaufen, aber die Qualität kann nicht nachgemacht werden. Wenn man genau auf den Namen „Blawitz“ achtet, dann ist man sicher. Blawitz ist die führende bayerische Schmelzmargarine. Sie kommt aus den B. M. B. Nürnberg, den „Blawitz“-Werken.

Neuerdings auch in 5-Brund-Dosen!
Vertrieb: Dresden, Weißbühlstr. 56, Tel. 142

Schriften für Volksgeundheit!

Germ. Volk: Warum gibt es so viele kranke Frauen? . . . 50 Pf.

M. Scholz: Der Weichflus und seine allgemeine Ursache, Entstehung und Heilung . . . 25 Pf.

Gust. Japomeisel: Radsporn, Radkultur. Eine hygienische Notwendigkeit und stützende Pflichten . . . 15 Pf.

Germ. Volk: Eine Ansprache an die Jugend zur Bekämpfung der Dummheit und der Geschlechtskrankheiten . . . 20 Pf.

Germ. Volk: Die wirtschaftliche Beschränkung der Kinderzahl (mit 13 Abbildungen) . . . 50 Pf.

Germ. Hauptmann: Lebensreform und Sozialismus . . . 40 Pf.

Zu beziehen durch:
Volksbuchhandlung, Wettinerpl. 10
und ihre Filialen:
Albertstr. 10, Schandauer Str. 9, u. 75, Gerickestr. 57, Ketschendorfer Str. 13

Herren-Pelz-Mäntel

Sportpelz f. Herren, neueste Form, Schattengurt, weiche Lederzug, Futter u. Krage in d. Pelzarten, 232.-, 210.-, 125.-	Sportpelz für Herren, mod. Sportform, mit Koller, Rückengurt u. Falte, beste Ausfüh., pa. Stoffbes., 450.-, 389.-, 256.-	Fahrpelz , zweifelh., reichlich lang, dunkelgrauer Stoffüberzug, Futter Schaf, Krage Lamm, 204.-, 198.-, 168.-
Sportpelz für Herren, Zeitf. Form, m. Rückengurt, gemult. Lederzug, Futter u. Krage versch. Pelzqual., 350.-, 298.-, 168.-	Gehpelz f. Herren, guter schwarzer Stoffüberzug, Krage Sealtanin, Futter Schaf, Krage Pelzart, 354.-, 290.-, 225.-	Fahrpelz in verschiedenfarbigen, sehr viel strapazierfähig, Lederzügen, Futter Schaf, Krage Opoffum, 330.-, 309.-, 298.-
Sportpelz f. Herren, Zeitf. Rückengurt u. Falte, guter mittelarb. Stoffbes., Futter u. Krage beliebige Pelz, 375.-, 284.-, 225.-	Gehpelz f. Herren, pa. schwarz, Lederzug, Krage Sealtanin, Futter Sealtanin u. andere Pelzqualitäten, 598.-, 540.-, 525.-	Pelzjoppe , Zeitf., mit Wulstfalten, Rückengurt, dunkelgrüner Lederüberzug, Futter: Sammttücher usw., 112.-, 98.-, 72.-

Auskunft über erleichterte Zahlungs-Bedingungen erteilt unsere Rechnungs-Abteilung / Direkter Zugang An der Kreuzkirche 9, I

RENNER

Modehaus Dresden-A. Altmarkt 13

Wachtwig - Schriften auf die Rechte des Volkes, auf die Geschichte der Parteienliteratur und die Bücher sowie literarische Werke des Volkes, die die Volksgesundheit fördern.

Schöpfungsbericht u. d. Wissenschaft

Zu beziehen durch die
Volksbuchhandlung, Wettinerpl. 10

Niederporitz - Bestellungen auf die Dresdner Volkszeitung, auf die Zeitungs-Kollektionen von Unterarten, Partien und sonstigen literarischen Entwürfen.

Max Gabler, Niederporitz Nr. 6.

Wir empfehlen:

Liebsteckts

Volks-Streiwörterbuch

14. Auflage.

Neu bearbeitet, vergrößert und vermehrt.

Volksbuchhandlung, Wettinerpl. 10

Kemnitz, Statzsch, Cosseband

und Umgebung

Bestellungen auf die Dresdner Volkszeitung, auf die Zeitungs-Kollektionen von Unterarten, Partien und sonstigen literarischen Entwürfen.

Statzsch, Meißner Straße 34, 1. u. 2. Stock.

Bestellungen auf die Dresdner Volkszeitung, auf die Zeitungs-Kollektionen von Unterarten, Partien und sonstigen literarischen Entwürfen.

Annoucen nimmt entgegen Paul Cosseband, Am Dorfkrieden 8.

Beamte! Best die Volkszeitung!



Pat und Patachon

die beiden allbekanntesten, wohlvertrauten Typen
siegen wieder einmal durch ihren köstlichen,
herzbezwingenden und binreißenden Humor
in der glänzenden Filmkomödie:



Zirkus Pat und Patachon

Eine lustige Geschichte von Vagabunden, Akrobaten, Fürsten und kleinen und reichgewordenen Leuten.

Beginn der Vorstellungen: täglich 4, 7 und 9 Uhr

Lichtspiele Freiburger Platz

Trotz groß. Erfolg: Nur bis mit Montag
das große Doppelprogramm:



Maciste

und die Sträflinge

Sensationsschauspiel in 6 Akten.

Der Skandal in der Kleinstadt
oder: Gebrandmarkt u. verstossen

Lebensbild mit lustigem Ausgang
in 6 Akten.

Einlaß tägl. 4, 6 und 8 1/2 Uhr — Sonntags ab 1/2 3 Uhr

Voranzeige! Ab Dienstag:

Der von der Zensur zweimal verboten gewesene Sitten-Monumentalfilm

Elegantes Paack

7 Akte.

7 Akte.

[1822]

Schlosskeller

Schloßstrasse 16

Empfehlenswertes Speisehaus

Preiswerte Mittagsgedecke
zu M. 1.- und M. 1.50

Parterre: Ab 6 Uhr Pommer-Kapelle	I. Etage: Karl Prenner aus Wien Salon-Trio
---	---

Abendstamm

SARRASANI

Telephon: 28848, 28844

Das
aufsehenerregende

Eröffnungsprogramm
nur noch wenig Tage

Täglich 7.30 Uhr, Sonntags auch 3.30 Uhr.
Nachmittags Kinder halbe Preise.
Vorverkauf: 1.000
Residenz-Kaufhaus und Zirkuskasse.

Eldorado

Jeden
Freitag
Sonntag

Der gute Tanz

in neu vorgerichteten
stimmungsvollen
Räumen.

Bestellungen auf die
Volkszeitung, id. u. Partei-
literatur und andere Werke
Anfertigen u. Druckkosten
G. Smeber, Brodhäuser Str. 133
Trachenberge.

Central-Theater

HEUTE Donnerstag, 10. Dechr.
7 1/2 Uhr

Erstaufführung
Nebeneinander

Volksstück 1922
von Georg Kaiser
Regie: Berthold Viertel
Bühnenbilder: Leopold Lustig und
Constantin v. Mitschko-Gollande
Ende nach 10 Uhr

Sonntags, 12. u. Sonntag, 18. Dechr.,
nachm. 1/2 4 Uhr

Das Weihnachtsmärchen:
Hans Gradedurch

von P. H. Hartwig.

Kleine Preise!
Vorverkauf:
Centraltheater-Kasse, Weisbachstr.,
Tel. 12312, täglich ab 10 Uhr; u. Residenz-
Kaufhaus, Prager Straße. 12100

Geschäfts-Übernahme

Ich gebe dem nächsten Publikum von
Dresden und Umland bekannt, daß ich das
Restaurant zum Sudengarten
Leipziger Straße 90
Mittig übergeben habe. Ich werde be-
treibt sehr meine Gäste auf das Beste mit
unter Güte und Zeller zu bedienen. Täglich
auswählige Lunches, Gemütschick
Familien-Restaurant. (Beretinszimmer nach
einer Lage frei) 103512

Um gütige Unterstützung bitten
Rudolf Schlogel und Frau

Antons Weinhaus

Antons Weinhaus
bietet in seinen gemütlich, behagl. Räumen
großes Lager bester Weine
auch alter Jahrgänge 1/4
Prima norddeutsche Küche Schoppenausbehang
Frauenkirche 2, part.



DAS KENNWORT GUTER UHREN
Zuverlässigkeit
Formidbarkeit
Preiswürdigkeit

Und die besonderen Merkmale der
Alpiña Qualitäts-Uhren

Verlangen Sie meinen Alpiña-Uhren-Katalog
Uhren aller Art / Goldwaren / Crountage
Silber- und Metallwaren / Beltecke
Optische Brillen
— Brillen für alle Krankheitsfälle —

Otto Richter
Radeberg, Dresdner Str. 28
Telephon 1114

Bestellungen auf die
Volkszeitung, id. u. Partei-
literatur und andere Werke
Anfertigen u. Druckkosten
G. Smeber, Brodhäuser Str. 133
Trachenberge.

Sie
müssen Labero sehen
im
Café-Kabarett Altmarkt
Nachmittags und abends

PALAST
THEATER
ALAUSTR. 28

Der große Erfolg
des Films:
Vermißte Töchter
Ein Film zur Bekämpfung des internationalen
Mädchenhandels
veranlaßt uns, ihn
bis einschließlich Montag
zu verlängern
Vorstellungen: Werktags 6 1/2, 8 1/2 Uhr
Sonntags 4, 6 1/2, 8 1/2 Uhr

Es ist kalt, Sie frieren!
Das haben Sie nicht nötig.
Der geldknappen Zeit trage ich Rechnung. Sie können mit 2 Mark
wöchentlich Abzahlung

Ulster, Paletots, Anzüge
u. in großer Auswahl haben. 1/2 bis 1/3 des Preises muß ange-
zahlt werden. Legitimation mitbringen.
Besichtigen Sie mein Schaufenster!
Jeder Gegenstand ist mit Preis versehen.

Fritz Wagner
Wettinerstr. 51

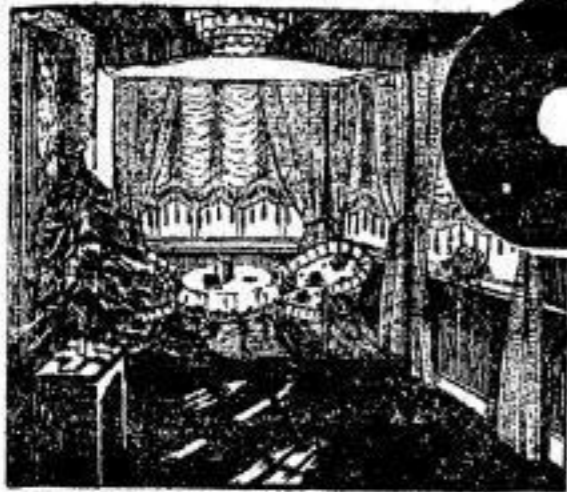
Gute Bücher
empfeilt die Volksbuchhandlung und ihre Filialen.

Nie wiederkehrende Gelegenheit!
Ich biete Außergewöhnliches als
Weihnachts-Überrückung
zu gewaltig herabgesetzten Preisen
Paletots, Mäntel 25.-
Anzüge 19.50
Hosen 2.90
für Straße und Sport, gute Stoffe,
moderne Muster und Formen,
65.-, 48.-, 30.-, 25.-,
für Straße, Sport und Detail... von 2 an
Winterjoppen, Windjacken, Gummihaute usw. hochbillig!
Auf Wunsch kulante Zahlungsbedingungen!
Kandel, Neugasse 11
Jeder Käufer erhält ein Weihnachts-Geschenk!

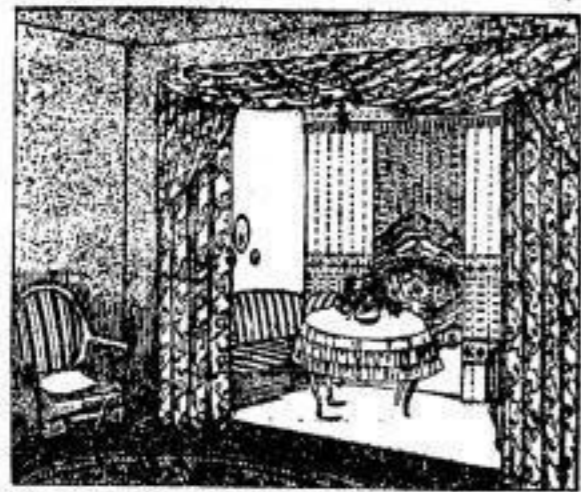
Unsere Versand-Abteilung erledigt für auswärtige Wohnende umgehend alle Bestellungen

Modehaus Renner / Dresden / Altmarkt
Im alleinigen Besitz von Martin Renner und Familie

Zum festlichen Schmuck Gardinen



Madrasstoff als Übergarbe (Möb.), cremefarb., besonders aparte Stoffe, sehr wirksam, 130 cm breit, M. 5.50
 Madrasstoff (Möb.) in glatter Stoffe, mit echtem Hand-Webstuhl und reichem Spitzenabschluss, jetzt in mod. Ausführung, M. 56.-
 Madrasstoff (Möb.), Webstuhl, mit farbigem Stoff, besonders preiswert, M. 22.50



Madras-Garnitur (Möb.), creme Grund, mit netter bunter Kante, in vielen Farben vorrätig, M. 7.80
 Halbstores (Möb.), gewebter Stoff, mit eingebundenen Motiven, gemusterte hohe Fuß, M. 3.25
 Spannstoff (Möb.), für Übergarben, polster, gewebter Stoff, Kante mit Baumwoll, mod. Muster, 140 cm br., M. 6.75

Tüll-Garnituren

Tüll-Garnitur, karierte Mitte, ausdrucksvoller hoher Fuß, schmale feine Kante, M. 525
 Tüll-Garnitur, Mitte zartgestreift, Fuß mit netten, eingewebten Motiven und breiten Einsätzen, M. 8.-
 Tüll-Garnitur, nettes Streifenmuster, geschmackvoller hoher Fuß und breite Kante, M. 1350
 Tüll-Garnitur, wirkungsvolle Kante, in Fädel-Imitation, Flügel- und Querbehang, reicher Falbel-Abschluss, M. 17.-
 Tüll-Garnitur, dichtgemusterte Mitte, eingewebte Motive, Flügel- u. Querbehang, reicher Falbel-Abschluss, M. 22.-
 Tüll-Garnitur, Werkbund-Art, zartgemust. Mitte, sehr wirkungsvolle Kante, M. 28.-

Etamin-Garnituren

Etamin-Garnitur, kariert, mit breitem gewebtem Einlag verarbeitet, besonders preiswert, M. 675
 Etamin-Garnitur, kariert, mit breiten Einsätzen, in Fädel-Imitation, Flügel- und Querbehang, Falbel-Abschluss, M. 1250
 Etamin-Garnitur, gestreift, mit echtem Fädel-Motiv, reich mit Klappeln und Einsätzen verarbeitet, M. 1550
 Etamin-Garnitur, glatt, kräftige Qualität, mit wirkungsvollen breiten Einsätzen verarbeitet, M. 17.-
 Etamin-Garnitur, kariert, reich mit echten Fädel-Motiven, imitierten Klappeln, Einsätzen und Spitzen verarbeitet, M. 24.-
 Etamin-Garnitur, kariert, mit breitem Einlag, in Schiffschen-Einfädel, imitierten Klappeln und Spitze, M. 32.-

Madras-Garnituren

Madras-Garnitur, creme Grund, mit netter bunter Kante, in verschiedenen Farben am Lager vorrätig, M. 650
 Madras-Garnitur, creme Grund, schwarze Streifen, geschmackvolle bunte Kante, M. 975
 Madras-Garnitur, creme Grund, in feinen Farbenmusterungen am Lager vorrätig, M. 1350
 Madras-Garnitur, creme Grund, gold und grün gestreift, mit moderner Kante, M. 15.-
 Madras-Garnitur, creme Grund, reich gemusterte Kante, in vielen Farben am Lager vorrätig, M. 18.-
 Madras-Garnitur, creme Grund, dicke Ware, mit moderner breiter Kante, Hochbaum-Abschluss, M. 28.-

Halbstores

Halbstore, kariertes Etamin, mit breitem Einlag in gewebtem Tüll, besonders preiswert, M. 280
 Halbstore, gewebter Tüll, durchgehende Streifenmuster, ausdrucksvoller hoher Fuß, M. 390
 Halbstore, kariertes Etamin, mit breitem Einlag, in Fädel-Imitation, reicher Falbel-Abschluss, M. 525
 Halbstore, gewebter Tüll, karierte Mitte, mit geschmackvollen eingebundenen Motiven, M. 725
 Halbstore, gewebter Tüll, zartes Streifenmuster, geschmackvoller hoher Fuß, M. 875
 Halbstore, gestreiftes Etamin, reich mit Klappeln und Spitzen verarbeitet, M. 950

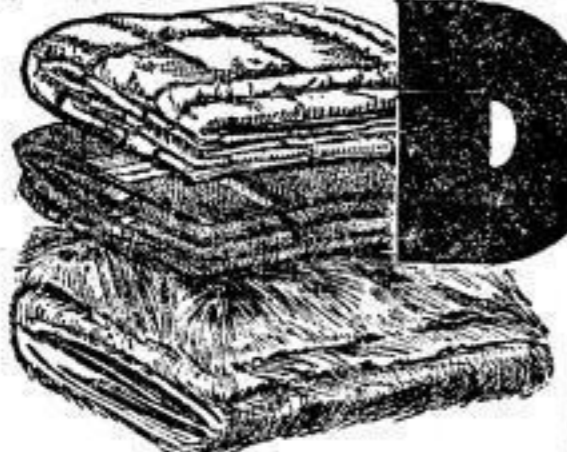
Bettdecken

Bettdecke, weiß Waffel, Franzen-Abschluss, schöne kräftige Qualität, nette Webstuhl, M. 490
 Bettdecke, weißbittig, gewebter Tüll, kräftige Qualität, mit breiten eingebundenen Einsätzen, M. 13.-
 Bettdecke, weißbittig, kariertes Etamin, reich mit gewebten Einsätzen und Motiven verarbeitet, M. 11.-
 Bettdecke, weißbittig, in Fädel-Imitation mit breiten Einsätzen, in Fädel-Imitation, M. 16.-
 Bettdecke, weißbittig, kariertes Etamin, breite gewebte Einsätze, M. 20.-
 Bettdecke, weißbittig, glatt Etamin, mit echten Fädel-Motiven und imitierten Klappeln, Einsätzen, M. 31.-

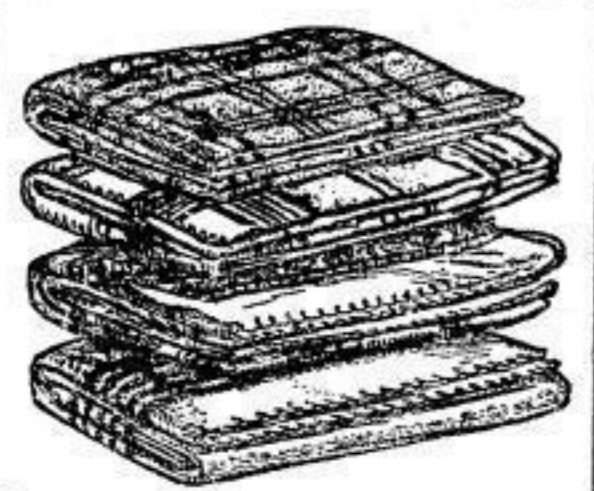
Gardinen u. Spannstoffe

Gardinstoff, elfenbeinfarbig, feingemusterte Mitte, geschmackvolle Kante, 80 cm breit, Meter M. -98
 Gardinstoff, zartgemusterte Mitte, besonders kräftige Ware, 85 cm breit, Meter M. 150
 Gardinstoff, Mitte dichtgemustert, mit netter Profanten, sehr gut in der Webstuhl, 110 cm breit, Meter M. 185
 Spannstoff, zart gemustert, zur Verfertigung von Vorhangen besonders geeignet, 130 cm breit, Meter M. 245
 Spannstoff, Tupfen verschiedene Größen, gute Kreuzwäware, schöne kräftige Ware, 135 cm breit, Meter M. 260
 Spannstoff in moderner Webstuhl, besonders kräftige Ware zur Verfertigung von Halbstores u. Garnituren, 130 cm br., M. 340

Als festliches Geschenk Decken



Bettdecke, Oberseite einfarbig Satin, Rückseite Tüll, Baumwollbindung, besonders preiswert, Gr. 130/190, M. 19.50
 Reisebede, Kamelhaar, grau und braun, innen mit wollebatter Kante, große Quast, am Lager, Gr. 130/190, M. 56.-
 Funde, glattes Hund, schönes schwarzes, glattes Fell, mit farbigem Blauschwarz, Gr. 140/175, M. 150.-



Barchentdecke, durchgehendes Karomuster, in geschmackvollen Farben, besonders preiswert, Gr. 150/200, M. 9.80
 Barchentdecke, durchgehendes Karomuster, in diesen schönen Farben, besonders preiswert, Gr. 150/200, M. 14.50
 Jacquarddecke, sehr schöne weiche Qualität, mit Jacquardmuster, extra preiswert, Gr. 140/190, M. 18.50
 Jacquarddecke, hellbraun, sehr glatte Qualität, mit schwarzweber Streifenmuster, Gr. 140/190, M. 24.-

Barchentdecken

Barchentdecke, grau und braun, mit dunklen Streifen, besonders preiswert, Größe 100/210 M. 2.50, Größe 160/200 M. 225
 Barchentdecke, braunlich, mit schwarz-weißen Streifen, Größe 140/190, M. 275
 Barchentdecke, buntemustert, in schönen hellen Farben am Lager, besonders preiswert, Größe 140/190, M. 950
 Barchentdecke, durchgehendes Karomuster, in geschmackvoller Webstuhl, besonders preiswert, Größe 150/200, M. 980
 Barchentdecke, einfarbig, mit Streifen, sehr schöne Qualität, Größe 160/200, M. 12.-
 Barchentdecke, durchgehendes Jacquardmuster, in vielen schönen Farben, besonders griffig, sehr preisw., Größe 150/200, M. 1450

Jacquard-Decken

Jacquarddecke in Wolle, schönes durchgehendes Muster, weiche Ware, besonders preiswert, Größe 140/190, M. 22.-
 Jacquarddecke, gute Wolle, grau, mit schön gemustertem Kante, in diesen Farben hellert am Lager, Größe 140/190, M. 30.-
 Jacquarddecke, reine Wolle, heller Grund, in entzückenden modernen Farben, besonders preiswert, Größe 140/190, M. 33.-
 Jacquarddecke, reine Wolle, heller Grund, mit zarter Farbenmusterung, in wirklich weicher molliger Ware, Gr. 140/190, M. 46.-
 Jacquarddecke, reine Wolle, in schönen hellen Farben am Lager, große Quast, Größe 140/190, M. 50.-
 Jacquarddecke, reine Wolle, in entzückenden aparten Mustern am Lager, sehr weiche Qualität, Größe 140/190, M. 68.-

Schlafdecken

Schlafdecke, Naturwolle, grau, ohne Kante, sehr kräftig, zum Stropfen, besonders preiswert, Größe 140/200, M. 980
 Schlafdecke, dunkelgrau, mit brauner Streifenkante, besonders kräftige Ware, sehr zu empfehlen, Größe 140/190, M. 18.-
 Schlafdecke, Naturwolle, weiche wollige Qualität, mit Jacquardkante, beliebige Ware, Größe 140/190, M. 22.-
 Schlafdecke, Naturwolle, grau, mit Streifenkante, gute weiche Qualität, besonders preiswert, Größe 140/190, M. 24.-
 Schlafdecke, Naturwolle, mit Cremeante, dicke weiche Ware, sehr preiswert, Größe 140/190, M. 28.-
 Schlafdecke, reine Wolle, sehr schön ausfallende Ware, mit geschmackvoller Kante, Größe 140/190, M. 40.-

Reise- und Autodecken

Reisebede, Seal-Kunststoff, Oberseite schwarz, innen gefüttert, in verschiedenen Farbkombinationen, sehr preiswert, Gr. 125/150, M. 28.-
 Reisebede, Kamelhaar, Oberseite grau oder braun, innen kariert, sehr preiswert, Größe 130/160, M. 38.-
 Reisebede, Kamelhaar, in hell und dunkel, karierte Innenkante, in schönen modernen Farben, äußere preiswert, Gr. 130/160, M. 44.-
 Pflischreifebede, sehr schöne Qualität, Seite bräunlich meliert, innen weiß gefüttert, Größe 125/165, M. 52.-
 Felldecke, glattes Hund, glattes schwarzes Fell, reinwollenes kariertes Jacquardmuster, Größe 140/175, M. 150.-
 Felldecke, Jagd, hell und dunkel, mit dunkelgrünem oder blauem Jacquardmuster, sehr preiswert, Größe 140/175, M. 198.-

Kamelhaar-Decken

Kamelhaardecke, garantiert rein Kamelhaar, dünne Streifenkante, schöne weiche Quast, befond. preisw., Größe 140/190, M. 2950
 Kamelhaardecke, reine Wolle, mit Kamelhaar verwebt, schöne kräftige Qualität, sehr beliebt, Größe 140/190, M. 39.-
 Kamelhaardecke, reine Wolle, besonders weich und kräftig ausfallend, sehr preiswert, Größe 140/190, M. 47.-
 Kamelhaardecke, garantiert rein Kamelhaar, extra weich und warm, hochwertiges Material, Größe 140/190, M. 64.-
 Kamelhaardecke, garantiert rein Kamelhaar, sehr gute Ware, griffige Qualität, Größe 150/205, M. 73.-
 Kamelhaardecke, extra schwere Qualität, wunderbar ausfallend, garantiert rein Kamelhaar, Größe 140/190, M. 75.-

Stepp- u. Daunendecken

Steppdecke, Oberseite bunt Satin, sehr schöne Muster, Rückseite Tüll, Baumwollfüllung, bejond. preiswert, Gr. 150/190, M. 18.-
 Steppdecke, Oberseite einfarbig Satin, in vielen Farben, Rückseite Tüll, Baumwollfüllung, sehr preiswert, Gr. 130/190, M. 1950
 Steppdecke, doppelseitig Satin, in allen gängbaren Farben, gute Füllung, besonders preiswert, Größe 130/190, M. 26.-
 Steppdecke, prima Wollfüllung, doppelseitig prima Satin, in beliebigen Farben, besonders preiswert, Größe 150/200, M. 48.-
 Daunendecke, prima doppelseitig Satin, sehr gute Verarbeitung, besonders preiswert, in vielen Farben vorrätig, Gr. 150/200, M. 63.-
 Daunendecke, prima doppelseitig Satin, sehr gute Verarbeitung, extra stark verarbeitet, in schön. gängb. Farben, Gr. 150/200, M. 125.-

Auskunft über erleichterte Zahlungs-Bedingungen erteilt unsere Rechnungs-Abteilung / Direkter Zugang An der Kreuzkirche 9, I

RENNER

MODE HAUS ALTMARKT

Telegraph-Adresse Moderenner, Dresden
Fernsprecher 25321, 21038, 22895, 21138

Weihnachts-sonder-Verkauf

Herren-Kleidung:

- Winter-Ulster (leicht, mod. Form, in guten tragb. Stoffen 78, 66, 48, 28.00
- Winter-Ulster feinst. Verarbeit. prima Qualitäten 135, 113, 98, 86.00
- Winter-Paletot m. Samtkragen schwarz u. marengo 135, 113, 66, 59, 48.00
- Herren-Anzüge in großer Auswahl 115, 83, 68, 46, 28.00
- Blaue Anzüge 1- od. 2rh., n. Chev. od. Kammgarnst. 135, 110, 92, 68, 54.00
- Sport-Anz. mit f. od. 2Hos., aus nur strapazierfähig. Stoff 125, 98, 68, 48.00
- Wint.-Lodenjoppen warm gef. 2rh. od. Faltenform 48, 38, 32, 24.50, 18.50

Knaben-Kleidung:

- Orig. Kieler Anzüge m. kurz. od. lang. Hose 42.00, 36.00, 28.00, 24.00
- Winter-Mäntel bis 14 Jahre in groß. Auswahl 40.00, 26.00, 18.00, 14.00
- Kieler Pyjacks warm. gefüttert, 35.00, 25.00, 16.00, 10.50
- Kordel-Garnituren 4- od 5teil. in apart. Farb. 44.00, 35.00, 26.00, 20.00

Herren-Wäsche:

- Oberhemden Perkal u. Zephir, aparte Muster . . . 12.00, 9.00, 7.75
- Klubwesten und Pullover besond. preisw., 36.00, 25.00, 18.00, 12.00
- Herren-Hüte Wolle, Haar und Velour . 19.00, 16.00, 12.00, 8.50, 6.75
- Selbstbinder die neuest. Dess., u. Farb., 7.50, 5.25, 4.50, 3.75, 2.50, 1.50

Egers mollige

- Schlafröcke mit Agraffen und Leibschnur . 58.00, 48.00, 38.00, 28.00
- Schlafröcke aus moll. Flauschst. und Kamelhaar 98.00, 78.00, 68.00, 62.00
- Hausjoppen in aparten Farben, bes. preiswert 32.00, 28.00, 24.50, 18.50
- Hausjoppen aus moll. Flausch, Samt u. Seidenstoffen 78, 68, 58, 48.00

Für junge Herren:

- Winter-Ulster dunkel gemust. Winterstoffe . . . 42.00, 32.00, 23.50
- Winter-Ulster 2reih., m. ange-weht. Rückseite 78.00, 56.00, 48.00, 36.00
- Sport-Anzüge aus strapaziert. Stoffen . . . 62.00, 55.00, 42.00, 32.00
- Sakko-Anzüge in größter Aus-wahl 68.00, 59.00, 45.00, 32.00

Pelze:

- Sport-Pelze feinste Lammlelle od. Opossum . 285.00, 225.00, 185.00
- Geh-Pelze Seal elektr., Kanin rase, Biber, Bisam 575.00, 425.00, 325.00

Für Vereine, Christbescherungen und Wohltätigkeitsveranstaltungen gewähren wir 10% Rabatt.

Rob. Eger & Sohn

Dresden nur Johannstraße, Eckhaus Weiße Gasse.

Sonntag den 13. Dezember von 11-6 Uhr geöffnet!



Tränen der Freude, Liebste?
 Ja, Du sollst als Festgeschenk
 den gütigen Hausgeist besitzen,
 der Dich fesseln und Dich doch
 von vieler Arbeit befreien wird;
 es ist der Schmuck
 und der Segen
 jedes Heimes.

die wunderartige
 Naumann
 Nähmaschine

In 3 Winkler-Läden
 Struve Str. 9 • Johann Str. 19 • Prager Str. 36
 ganz leichte Teilzahlung

Lauten Gitarren Geigen

In größter Auswahl zu mäßigen Preisen (Zelluladung) beim Augenheilmittel
Hans Hornoff
 Dresden - Blasewitz
 Dobritzer Str. 11

G. Kayser
 Cotta (n. 23)
 Sachsdorfer Str. 11
 selbstverfertigte
 ff. Fleischsalat
 Kuchenstücke, Süßigkeiten
 Süßkonditorien etc.

Fahrräder Nähmaschinen
 Wringmaschinen
 Kinderwagen
 Klappwagen
 Puppenwagen
 vertikal und horizontal
 Nähmaschinen
 zu verkaufen
 Oppelstraße 18

Solide Pelzwaren
 kaufen Sie bei
Manke, Karsch
 Rosenstr. 4

Socken
 von 65 Pf an
E. J. Nicolai
 Bräunerstraße 6
 (gegenüber Altes Rathaus)

Günstiges Angebot
50 Bettstellen
 in Eiche und Buche
 baum gemalt
 von 26 Pf an
E. Goldammer
 Gr. Pragerstraße 19

Bestärker, Sägen
 4 Stk. 40 Pf
 Sägen
 verschiedene
 verschiedene
 verschiedene
 verschiedene

Postkarten
 in Bild, Verschiedene
 10 Jährig, Wernicke

Ata

Henkel's Scheuerpulver

Gebrauche Ata — und im Haus
 Sieht's stets bei Dir wie Sonntag aus!
 Mit Ata kannst Du alle Sachen
 Blitzblank und appetitlich machen!

Ata putzt und scheuert alles!